

# VERBANDSNACHRICHTEN

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

6. Jahrgang

1. November 1954



Die Verbandsnachrichten erscheinen auch im Vereinsjahre 1954/55 als internes Mitteilungsblatt in etwa zweimonatlichen Abständen. Sie enthalten nach wie vor Informationen der Verbandsleitung an die einzelnen angeschlossenen Vereine, sowie Schauhöhlenbetriebe, ferner Vereinsmitteilungen und Tätigkeitsberichte, die in der Zeitschrift "Die Höhle" nicht Aufnahme finden. An interessierte Mitglieder wird der Jahrgang (6 Hefte) gegen einen unveränderten Kostenbeitrag von S 6.-- abgegeben.

## FESTVERSAMMLUNG IM WIENER NATURHISTORISCHEN MUSEUM.

Zur Feier der 75. Wiederkehr des Jahrestages der Gründung des ersten "Vereines für Höhlenkunde" hatten der Verband österreichischer Höhlenforscher und der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich eine Festversammlung am Montag, den 6. September 1954 um 18.30 Uhr im Vortragssaale des Naturhistorischen Museums angekündigt.

Unter den zahlreich erschienenen Gästen konnten von Herrn Univ. Prof. Dr. H. Spreitzer bei der Eröffnung der Veranstaltung mit besonderer Genugtuung ausländische Fachkollegen begrüßt werden. Es waren dies Mr. D. Robinson als Vertreter der Cave Research Group of Great Britain, Prof. Dr. J. Petrochilos und Gemahlin als Vertreter der Société Spéléologique de Grece (Athen), eine aus sieben Mitgliedern bestehende Delegation des Društvo za raziskovanje jam (Höhlenverein Sloweniens) unter Führung von Prof. Dr. Walter Bohinec (Laibach), sowie der Vertreter der Abteilung für Karstforschung der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg, Herr K. Kroma.

Ferner konnten zahlreiche Persönlichkeiten und Vertreter von Behörden und Organisationen begrüßt werden, u.a. der Direktor der Geologischen Bundesanstalt Dr. Kuppfer, der Vertreter der Höhlenkommission beim Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft und der Geographischen Gesellschaft, Hofrat Dr. Götzinger, der Vertreter der Obersten Bergbehörde und des Verbandes der Bergingenieure Österreichs, Dr. Kirnbauer, der Vertreter der Stadt Wien, Senatsrat Dr. Kraus, die Vertreter des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich, Porod, und Salzburg, Abel und Oberhuber, die Vertreter der Eisriesenweltgesellschaft, Dr. Oedljun. und viele andere.

Anschließend an die Begrüßung durch Prof. Spreitzer ergriff der Direktor des Naturhistorischen Museums, Univ. Prof. Dr. Hans Strouhal das Wort. In seinen herzlichen Worten als "Hausherr" führte er u.a. aus, daß das Naturhistorische Museum mit der Höhlenforschung immer enge Verbindung gehabt habe. Besonders enge haben sich die Verbindungen unter dem Direktor Karl Schreibers gestaltet (1806 - 1851). Aber auch heute stehen nach wie vor die Einrichtungen und Sammlungen des Museums für speläologische Arbeiten jederzeit zur Verfügung. Direktor Strouhal überbrachte die besten Wünsche auch namens der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien für weitere erfolgreiche Fortschritte der Höhlenkunde.

Senatsrat Dr. K r a u s hob die Bedeutung Wiens in der Speläologischen Forschung Mitteleuropas hervor. Er freute sich, Worte besonders enger Verbundenheit als Verwandter jenes Franz Kraus sagen zu können, der der eigentliche Gründer der vereinsmäßigen Höhlenforschung in Österreich gewesen war. Er überbrachte die Grüße der Stadt Wien und die Einladung, über den Arbeiten der Festveranstaltungen nicht darauf zu vergessen, sich auch von den Leistungen des Aufbauwillens in Wien eindrucksvoll zu überzeugen.

Namens der Höhlenkommission begrüßte Hofrat Dr. G ö t z i n g e r die Erschienenen. Er verlas ein Telegramm von Sektionschef Dr. Saar, dem Leiter des Speläologischen Institutes, in dem dieser seinem Bedauern darüber Ausdruck verleiht, daß es ihm nicht persönlich möglich gewesen sei, zur Festversammlung zu erscheinen. Hofrat Götzing er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die erfolgreiche Arbeit auf dem Gebiete der Höhlen- und Karstkunde auch in Hinkunft erhalten bleibe. Hofrat Götzing er überbrachte darüber hinaus die Glückwünsche der Geographischen Gesellschaft, in deren "Mitteilungen" so manch höhlenkundliche Veröffentlichung von dem bestehenden ausgezeichneten sachlichen Einvernehmen zwischen den beiden Gesellschaften Zeugnis ablegt.

Prof. P e t r o c h i l o s (Athen) hielt folgende kurze Ansprache: Chers collègues ! Comme représentant de la S.S.G. et de tous les groupes spéléologiques de Grèce qui collaborent à la S.S.G. permettez moi d'abord de remercier les collègues Autrichiens qui nous ont offerts leurs services aux excursions de visite des grottes de l'Autriche, et après cela de présenter les hommages de la Spéléologie de Grèce à la spéléologie autrichienne dans cette réunion de compatriotes de M. Marcovits qui autrefois comme secrétaire général de la Société Spéléologique de Vienne a inspiré pendant 1928 après ses travaux en Grèce la création des premiers groupes spéléologiques en Grèce. A cet occasion enfin permettez moi d'exprimer à la spéléologie autrichienne les vœux d'un avenir toujours plein de succès, pour le progrès de la spéléologie de son pays ainsi que de la spéléologie internationale.

Prof. B o h i n e c erinnerte in seiner besonders herzlichen Ansprache an die engen fachlichen Bindungen, die die slowenische Speläologie stets mit Österreich und österreichischen Forschern gehabt hat und heute noch pflegt. Ein besonders herzliches Band der internationalen Zusammenarbeit habe sich hier herausgebildet. Zum Zeichen der Verbundenheit überreichte die jugoslawische Abordnung den österreichischen Speläologen anlässlich der 75-Jahr-Feier einen prächtigen Tropfstein aus der Wunderwelt des slowenischen Karstes. Besonderer Beifall dankte für dieses Geschenk, das eine bleibende Erinnerung an die Festversammlung wachhalten wird.

Herr K r o m a überbrachte die Grüße und Wünsche der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg und betonte, wie sehr die Zusammenarbeit Voraussetzung für einen gedeihlichen Fortschritt der höhlenkundlichen Forschung sei.

Herr Dr. K i r n b a u e r verglich die Tätigkeit des Höhlenforschers in seiner Begrüßungsansprache treffend mit jener des Bergmannes, der gleichfalls die Welt unter Tag aufhelle und erschließe.

Herr A b e l, Obmann des Landesvereins für Höhlenkunde in Salzburg, sprach namens der Forscher in den österreichischen Bundesländern seine Hoffnung auf weitere erfolgreiche Arbeit aus.

Abschließend dankte Prof. Spreitzer nochmals allen Rednern und schloß seinerseits die Glückwünsche des Geographischen Institutes der Universität Wien an. Eine Fülle von Namen, die auch jedem Speläologen geläufig sind - Simony, Penck, Brückner, Machatschek, Hassinger, Sölch, Lehmann, Grund, Lichtenecker - zeigen die enge Verbundenheit des Institutes mit der Höhlenkunde.

Nach einer kurzen Pause hielt Herr P i r k e r, Obmann des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, den Vortrag: "Die Gründung des Vereines für Höhlenkunde im Jahre 1879 und 75 Jahre speläologischer Forschung in Österreich", in dem er nicht nur als Chronist das Schicksal der höhlenkundlichen Vereinigungen in Österreich durch die Jahrzehnte verfolgte, sondern auch die Ursachen des so stark schwankenden Hervortretens der Speläologie in der Öffentlichkeit klarzustellen suchte. Er fand die Wurzeln hierfür einerseits in der starken Individualität der Höhlenforscher selbst, andererseits aber in der Notwendigkeit der Zusammenarbeit zur Erreichung schwierigerer Ziele. Als Resultierende zwischen diesen beiden Polen zeigt die Entwicklungskurve der Speläologie eine stete Wellenbewegung, die sich in der Chronik der Höhlenkunde stark auswirkt.

Den Abschluß der Festversammlung bildete ein Streifzug durch die Höhlen Österreichs, zu dem Dr. T r i m m e l erläuternde Worte sprach, die zugleich die einzelnen Entwicklungsphasen der praktischen Forschungstätigkeit nochmals lebendig werden ließen und den bedeutenden Aufschwung der Höhlenkunde seit dem Jahre 1945 als Auftakt für eine ruhige Weiterentwicklung in der Zukunft in den Vordergrund stellten. Mit diesem Streifzug durch Österreichs Höhlen wurde die Festversammlung erfolgreich abgeschlossen.

#### DIE JUBILÄUMSVERANSTALTUNGEN AM 7. SEPTEMBER 1954.

Am Vormittag des 7. September 1954 hatten sich etwa 30 Teilnehmer zu den Fachvorträgen eingefunden, die die fachlichen Ergebnisse der großen Expedition in das Geldloch im Ötztal im Sommer 1953 behandelten, soweit sie bisher vorliegen. Den Vorsitz der Veranstaltung führte Prof. Strouhal.

R. P i r k e r gab einen aufschlußreichen und zugleich durch neueste Forschungsergebnisse ergänzten Bericht über die Erforschungsgeschichte der Ötztalhöhlen (der fast vollständig in dem Buch "Karst und Höhlen in Niederösterreich und Wien", 1954, abgedruckt ist, das anlässlich der 75-Jahr-Feier erscheint).

Dr. A. R u t t n e r sprach über die Geologie des Ötztalgebietes und über die Auswertung der zahlreichen Kluft- und Verwerfungsaufnahmen. Eine endgültige Zusammenfassung wird erst nach Abschluß der Obertagsaufnahmen möglich sein und veröffentlicht werden (Der vorläufige Bericht ist in den "Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt, Wien 1954" abgedruckt).

Dr. F. O e d l jun. legte den Plan des großen Schachtes im Geldloch sowie die Ergebnisse der Schachtbefahrung vor und verglich sie mit den Berichten aus dem Jahre 1923.

Dr. W. G r e s s e l besprach die meteorologischen Verhältnisse dieser stato-dynamisch bewetterten Eishöhle unter besonderer Berücksichtigung der Messungen während der Geldloch-Expedition im Jahre 1953.

Der Überblick über die Ergebnisse der Expedition war von vornherein der beschränkten Zeit halber auf diese vier Referate beschränkt worden, doch zeigte sich, daß die vorgesehene Zeit selbst hierfür nicht ausreichte. Ohne Pause schloß sich daher an die Vorträge ein Rundgang durch die eben geöffnete Sonderschau des Naturhistorischen Museums unter dem Motte "Österreich und Brasilien", die den Anteil Österreichs an der Erforschung dieses Landes darstellte. Prof. Dr. S t r o u h a l übernahm die Führung.

Unter Führung von Dr. Friedrich B a c h m a y e r konnte anschließend noch eine leider allzukurze Besichtigung der paläontologischen Sammlungen des Naturhistorischen Museums angeschlossen werden.

Der Nachmittag war einer Stadtrundfahrt vorbehalten, zu der das Amt für Kultur und Volksbildung der Gemeinde Wien die Teilnehmer an der Tagung eingeladen hatte. Unter sachkundiger Führung eines Vertreters der Stadtbauamtsdirektion brachte der Autobus 30 Gäste der Tagung zu Sehenswürdigkeiten des Neuen und des Alten Wien. Nachdem die Per Albin Hansson-Siedlung in Favoriten und die Siedlung am Schöpfwerk in Meidling zur Erörterung einiger Fragen der Stadt- und Siedlungsplanung Anlaß gegeben hatten, ging die Fahrt nach Schönbrunn. Bei der Gloriette wurden die "Erinnerungsaufnahmen" gemacht. Über den Breitner-Hof in Baumgarten und die Höhenstraße über Dreimarkstein und Kobenzl wurde der Kahlenberg erreicht. Dort gab Herr Univ. Prof. Dr. Spreitzer einen erläuternden Überblick über die Entstehungsgeschichte des Wiener Beckens.

In Nußdorf war die Rundfahrt zu Ende. Ein bis in späte Stunde dauernder gemütlicher Heurigenabend, zu dem der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich eingeladen hatte, und an dem 40 Personen teilnahmen, beschloß diesen Tag der Festveranstaltungen.

#### DIE JUBILÄUMSVERANSTALTUNGEN AM 8. SEPTEMBER 1954.

Für diesen Tag war vormittags die Besichtigung des Speläologischen Institutes vorgesehen; daran anschließend fanden in den Räumen des Speläologischen Institutes zwei Fachvorträge statt.

Prof. Dr. Ehrenberg verglich in einem Vortrag die Höhlen und Höhlenstationen Österreichs und der Schweiz, in dem eine Fülle von Vergleichsmöglichkeiten ausgeschöpft wurde.

Hofrat Dr. Götzinger legte "neue Karstbilder aus den Voralpen" vor, die den Karst in Nieder- und Oberösterreich betrafen. Die Veröffentlichung dieser Vorträge ist geplant, so daß es sich vorerst erübrigt, näher darauf einzugehen.

Der Nachmittag war einer äußerst eindrucksvollen Diskussion gewidmet, die unter dem Leitthema stand: "Sind die Höhlen der Ostalpen sniveaugebunden?" Die Diskussionsleitung war Prof. Spreitzer übertragen. Die Beteiligung an der Diskussion, die sehr gut besucht war, war außerordentlich rege.

Eine zweite Diskussion sollte eine wichtige Klarstellung bringen. Es war das Thema "Was ist Speläologie?" zur Debatte gestellt. Hier standen zwei Meinungen einander gegenüber. Die Mehrzahl der Anwesenden trat dafür ein, unter Speläologie ausschließlich Höhlenkunde zu verstehen. Eine Minderheit vertrat demgegenüber die Meinung, daß es notwendig sei, daß der Begriff Speläologie konventionell auf den tatsächlichen praktischen Arbeitsbereich ausgedehnt werde und daß man darunter Karst- und Höhlenkunde verstehen müsse. Eine Einigung konnte nicht erzielt werden, jedoch wesentlich zur Klärung der Frage beigetragen werden.

Über diese beiden Diskussionen wird an anderer Stelle noch ausführlicher gesprochen werden, bzw. werden einzelne Stellungnahmen veröffentlicht (vgl. F. Bauer, Paläohydrographie des Dachsteinstockes, Die Höhle, H.3/4, Wien 1953; E. Arnberger, Zur Frage der Höhlenniveaus, Höhlenkundl. Mitteilungen, Wien 1954, S.76; H. Trimmel, Was ist Speläologie?, In: Karst und Höhlen in Niederösterreich und Wien, 1954). Die Jubiläumsveranstaltungen wurden mit einem Abschlußabend im Heime des Verbandes österreichischer Höhlenforscher beendet.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher dankt an dieser Stelle nochmals allen, die zum erfolgreichen Gelingen der Veranstaltungen beigetragen haben, für ihre Mühe.

## DIE EINGELANGTEN GLÜCKWUNSCHSCHREIBEN.

Folgende Glückwunschschriften sind beim Verbands österreichischer Höhlenforscher anlässlich der Festveranstaltungen zur 75. Wiederkehr des Gründungstages des ersten "Vereines für Höhlenkunde" eingelangt:

- Fachgruppe Höhlenforschung Rübeland im Harz (Telegramm; ..allen Teilnehmern der Festversammlung unsere besten Grüße und Wünsche)
- Fachgruppe Höhlen- und Karstforschung Nordhausen (Harz); Schreiben gezeichnet von Erich Rösch und Friedrich Schuster (.herzlichste Wünsche der Höhlenforscherfreunde der Deutschen Demokratischen Republik...).
- M. Bernard G e z e, Präsident der Société géologique de France, Vizepräsident des Comité national français de Spéléologie, Paris, Laboratoire de Géologie im Institut National Agronomique;
- Société Spéléologique et Préhistorique de Bordeaux, Frankreich
- Bernard de L o r r i o l, als Präsident im Namen des Spéleo-Club de Dijon, Frankreich.
- Henri G a r g u i l o, als Leiter der Sektion Speläologie des Club Alpin, Français, Sektion Provence, Marseille
- Museo Civico di Storia Naturale, Milano (Dr. Paola M a n f r e d i)
- Gruppo Speleologico Ligure "Arturo Issel", Museo Civico di Storia Naturale "G. Doria", G e n u a (Dott. Ing. Enzo E. C o d d é)
- Club Alpinistico Triestino, Sezione Grotte "Carlo Debeljak", T r i e s t.
- Höhlenforschergruppe des Alpinistischen Verbandes "Željezničar", Z a g r e b;
- Speleolosko Društvo Hrvatske u Zagrebu (Verein für Höhlenkunde in Kroatien), Z a g r e b;
- Schweizerische Gesellschaft für Höhlenforschung, Zentralkomitee, S i o n (Präsident André H. G r o b e t).
- Prof. Dr. Josef S k u t i l, Brno-Řečkovice, Tschechoslowakei.
- Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands, Zentrale Kommission Natur- und Heimatfreunde, Berlin
- Geographische Gesellschaft, Sektion M a g d e b u r g, Deutsche Demokratische Republik
- Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin (Vorsitzender Prof. Dr. E. F e l s), B e r l i n
- Sektionschef Dr. R. S a a r, Vorstand des Speläologischen Institutes, Wien (Telegramm)
- Ministerialrat Ernst K i e s l i n g, Höhlenreferent des Bundesdenkmalamtes, Wien (Telegramm)
- Verband alpiner Vereine Österreichs (Verbandsvorsitzender Prof. Eugen Schott), Wien
- Präsidium des Touristenvereines "Die Naturfreunde" in Österreich, W i e n.
- Österreichischer Gebirgsverein, W i e n
- Dr. Erwin A n g e r m a y e r, S a l z b u r g.
- Sektion Kapfenberg des Landesvereines für Höhlenkunde in Steiermark,
- Landesverein für Höhlenkunde in Tirol, Innsbruck.

Vor 75 Jahren wurde die schon lange bestehende höhlenkundliche Forschung zum erstenmal in ihrer Geschichte in einer eigenen fachlichen Organisation zusammengefaßt, somit schlug vor 75 Jahren die Geburtsstunde der Karst- und Höhlenkunde, der Speleologie, als eigene Wissenschaft. Der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich glaubt das 75. Jahr des Bestehens nicht besser feiern zu können als durch die Veröffentlichung des Werkes

## Karst und Höhlen in Niederösterreich und Wien

Gesamtredaktion Rudolf Pirker und Dr. Hubert Trimmel  
170 Seiten, Verzeichnis der Höhlen Niederösterreichs und eine Übersichtskarte im Verhältnis 1:500.000 in 6 Farbendruck.  
Subskriptionspreis bis zum Erscheinen S 72.--

- Inhalt: R. Pirker: Die Geheimnisse des Ötzerberges  
H. Salzer: Die erste Fachzeitschrift  
H. Salzer: Die speleologische Forschung in Niederösterreich im 20. Jhd.  
H. Mrkos: Warum Höhlenforschung  
H. Trimmel: Was ist Speleologie?  
H. Trimmel: Werden und Vergehen der Höhlenwelt  
E. Arnberger: Des Wassers Kraft  
R. Pirker: Vom Höhlenklima und Höhleneis  
H. Mrkos: Wunderwelten unter Tag  
H. Salzer: Zauberwerk aus Stein  
H. Struhal: Tierleben der Unterwelt  
J. Vornatscher: Die Tierwelt der Hermannshöhle bei Kirchdorf/Wechsel  
J. Vornatscher: Höhlenpflanzen  
K. Abrahamczik: Einst - der Höhlenbär  
G. Moßler: Höhle und Mensch  
G. Moßler und H. Trimmel: Wozu Höhlenschutz?  
G. Fastenbauer: Niederösterreichische Höhlen in der Sage  
R. Hock: Chemisches und Physikalisches zur Speleologie  
Anhang: H. Trimmel: Das erste Österr. Höhlenverzeichnis und die speleologische Erkundung in Niederösterreich  
Verzeichnis der Höhlen Niederösterreichs und der angrenzenden Gebiete  
Österreichischer Höhlenkataster  
Gebietsweise geordnete Übersicht der im Höhlenverzeichnis des Landesvereins für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich geführten Naturhöhlen  
Schrifttumshinweise

Das Buch soll drei Aufgaben erfüllen: es soll Rechenschaft geben über den Stand der speleologischen Erkundung, es soll die Fülle der Probleme aufzeigen und außerdem eine Einführung in knappstem Rahmen in die Speleologie als Wissenschaft geben.

Bestellungen nimmt jeder Buchhändler entgegen.

Verlag für Jugend und Volk

-----  
 OSTERREICHISCHES HÖHLENVERZEICHNIS  
 -----

Gebirgsgruppengliederung für Tirol und Vorarlberg (II).

Anteil an den Zentralalpen.

Hauptgruppe	X: Engadiner Hochalpen	2100
	(zwischen Rhein und Inn)	
47.	<u>Rhätikon</u> . . . . .	<u>2110</u>
	Teilgruppen: Schesaplana (2967 m) . . . . . 2111	
	Brusenfluh (2835 m) . . . . . 2112	
48.	<u>Silvretta</u> . . . . .	<u>2120</u>
	Teilgruppen: Piz Buin (3316 m) . . . . . 2121	
	Fluchthorn (3403 m) . . . . . 2122	
49.	<u>Samnaungruppe</u> . . . . .	<u>2130</u>
	Teilgruppen: Vesulspitze (3092 m) . . . . . 2131	
	Hexenkopf (3038 m) . . . . . 2132	
	Venetberg (2513 m) . . . . . 2133	
50.	<u>Ferwallgruppe</u> . . . . .	<u>2140</u>
	Teilgruppen: Kaltenberg (2900 m) . . . . . 2141	
	Hoher Riffler (3160 m) . . . . . 2142	
Hauptgruppe	XI: Otztaler Alpen	2200
51.	<u>Glockturmgruppe</u> . . . . .	<u>2210</u>
	Teilgruppen: Glockturm (3356 m) . . . . . 2211	
	Hohes Riff (3148 m) . . . . . 2212	
52.	<u>Weißkamm</u> . . . . .	<u>2220</u>
53.	<u>Gurglergruppe</u> . . . . .	<u>2230</u>
	Teilgruppen: Similaun (3602 m) . . . . . 2231	
	Ramolkogel (3549 m) . . . . . 2232	
	Gurglkamm (3469 m) . . . . . 2233	
54.	<u>Kaunergrat</u> . . . . .	<u>2240</u>
	Teilgruppen: Watzespitze (3533 m) . . . . . 2241	
	Gsahlkogel (3352 m) . . . . . 2242	
55.	<u>Geigenkamm</u> . . . . .	<u>2250</u>
	Teilgruppen: Hohe Geige (3395 m) . . . . . 2251	
	Blockkogel (3098 m) . . . . . 2252	
Hauptgruppe	XII: Stubai Alpen	2300
56.	<u>Ridnaungruppe</u> . . . . .	<u>2310</u>
	Teilgruppen: Zuckerhütl (3507 m) . . . . . 2311	
	Wilder Freiger (3419 m) . . . . . 2312	
57.	<u>Schrankogelgruppe</u> . . . . .	<u>2320</u>
	Teilgruppen: Breiter Grieskogel (3294 m) . . . . . 2321	
	Schrankogel (3500 m) . . . . . 2322	
58.	<u>Serleskamm</u> . . . . .	<u>2330</u>
	Teilgruppen: Habicht (3200 m) . . . . . 2331	
	Waldrastspitze (2719 m) . . . . . 2332	
59.	<u>Kalkkögelgruppe</u> . . . . .	<u>2340</u>
60.	<u>Grieskogelgruppe</u> . . . . .	<u>2350</u>

Anm.: Wo nicht angegeben, ist eine Teilgruppengliederung nicht vorgenommen worden.

Hauptgruppe XIII: Tuxer Alpen		2400
61.	<u>Tuxer Hauptkamm</u> . . . . .	<u>2410</u>
	Teilgruppen: Olperer (3476 m) . . . . .	2411
	Hoher Räßfler (3228 m) . . . . .	2412
62.	<u>Tuxer Voralpen</u> . . . . .	<u>2420</u>
	Teilgruppen: Rosenjoch (2798 m) . . . . .	2421
	Geierspitze (2854 m) . . . . .	2422
	Rastkogel (2760 m) . . . . .	2423
	Gilfert (2505 m) . . . . .	2424
	Marchkopf (2500 m) . . . . .	2425
Hauptgruppe XIV: Hohe Tauern		2500
63.	<u>Zillertaler Alpen</u> . . . . .	<u>2510</u>
	Teilgruppen: Hochfeiler (3510 m) . . . . .	2511
	Rauchkofl (3252 m) . . . . .	2512
	Reichenspitze (3305 m) . . . . .	2513
64.	<u>Rieserferner- und Lasörlinggruppe</u> . . . . .	<u>2520</u>
	Teilgruppen: Rötspitze (3495 m) . . . . .	2521
	Zunig (2769 m) . . . . .	2522
65.	<u>Defreggergruppe</u> . . . . .	<u>2530</u>
	Teilgruppen: Weißspitze (2962 m) . . . . .	2531
	Gölbnerjoch (2944 m) . . . . .	2532
66.	<u>Schobergruppe</u> . . . . .	<u>2540</u>
	Teilgruppen: Hochschober (3240 m) . . . . .	2541
	Gr.Mirnitz (2980 m) . . . . .	2542
	Petzeck (3283 m) . . . . .	2543
67.	<u>Kreuzeckgruppe</u> . . . . .	<u>2550</u>
68.	<u>Venedigergruppe</u> . . . . .	<u>2560</u>
	Teilgruppen: Dreiherrnspitze (3499 m) . . . . .	2561
	Großvenediger (3674 m) . . . . .	2562
	Eichham (3371 m) . . . . .	2563
69.	<u>Glocknergruppe</u> . . . . .	<u>2570</u>
	Teilgruppen: Großer Muntanitz (3231 m) . . . . .	2571
	Großglockner (3797 m) . . . . .	2572

Ing. Otto Engelbrecht

-----  
WICHTIGES IN KÜRZE  
-----

Der Bedarf an Verbandsstreifen des VAVÖ für die Mitgliedskarten für das Jahr 1955 ist der Verbandsleitung baldmöglichst bekanntzugeben.

Für die Studienreise nach Frankreich im Juli 1955 wird um vorläufige Anmeldung bis längstens Mitte November gebeten, um einen Überblick über die zu erwartende Teilnehmerzahl zu gewinnen.

Das Heft "Schauhöhlen Österreichs" ist nahezu vergriffen. Wir bitten, eventuelle Nachbestellungen raschestens vorzunehmen. Für das Frühjahr 1955 ist eine Neuauflage mit neuen Bildern und ergänzten Texten zu unverändertem Preis in Aussicht genommen.

Das Erscheinen der Festnummer der "Höhle" hat sich durch Verschulden der Druckerei in unvorhergesehener Weise verzögert. Wir bitten diesbezüglich um Entschuldigung. Die Verbandsleitung wird für ein regelmäßiges Erscheinen der Zeitschrift im Jahre 1955 Sorge tragen.

## ZEITUNGSBERICHTE

Es folgt an dieser Stelle die Nachweisung jener Zeitungsberichte, die im Jahre 1953 erschienen und bisher in den Verbandsnachrichten noch nicht genannt worden sind. Eine Zusammenstellung der 1954 erschienenen höhlenkundlichen Presseberichte wird in einem späteren Heft der Verbandsnachrichten erfolgen.

### LANGSTEINHOHLEN (HOCHSCHWAB)

- , Unterirdischer Wasserfall im Hochschwabgebiet. Wahrheit, Graz, 27.8.1953.
- , Wasserfall im Berginnern des Hochschwabs. Weltpresse, Wien, 27.8.1953.
- , Im Hochschwabgebiet entdeckt. Neue Zeit, Graz, 27.8.1953.
- , Urlaub in den Hochschwabhöhlen. Österreichische Zeitung, Wien, 28.8.1953.
- , Wasserfall im Berginnern des Hochschwabs. Tiroler Tageszeitung, Innsbruck, 29.8.1953.
- , 170 Stunden unter Tag. Kleine Zeitung, Graz, 30.8.1953.
- , Forscher vom Hochschwab zurück. Südost-Tagespost, Graz, 1-9-1953-
- , Höhlenforscher unterwegs. Erlauftal-Bote, Scheibbs, 5.9.1953.
- , Höhlenforscher unterwegs. Salzburger Volksblatt, 2.9.53.
- , Hochschwabhöhlen teilweise erforscht. Mariazeller Wochenpost, Mariazell, 5.9.1953.

### ENTDECKUNG IM HAGENGEBIRGE (SALZBURG)

- , Eine neue Höhle im Hagengebirge. Demokrat. Volksblatt, Salzburg, 20.11.1953.
- , Neue Höhle im Hagengebirge. Salzburger Volkszeitung, Salzburg, 20.11.1953.
- , Neue Höhle im Hagengebirge entdeckt. Salzburger Volksblatt Salzburg, 20.11.1953.
- , Neue Höhle im Hagengebirge entdeckt. Salzburger Nachrichten, Salzburg, 20.11.1953.

### EISRIESENWELT

- , Das Wunder der Eisriesenwelt. Salzburger Volksblatt, Salzburg, 1.5.1953.
- , Erschließung der Eisriesenwelt gesichert. Salzburger Volksblatt, Salzburg, 9.5.53.
- , Eisriesenwelterschließung. Salzburger Volksblatt, Salzburg, 11.7.1953.
- , Die Erschließung der Eisriesenwelt. Demokrat. Volksblatt, Salzburg, 9.5.1953.
- , Bequemerer Zugang zur Eisriesenwelt. Sonntagspost, Graz, 21.6.1953.

### GOLLINGER WASSERFALL (SALZBURG)

- , Das Geheimnis des Gollinger Wasserfalls. Salzburger Nachrichten, Salzburg, 28.12.1953
- , Spähtrupp in die Unterwelt. Salzburger Nachrichten, Salzburg, 29.12.1953.
- , Neue Höhlen im Göllmassiv. Salzburger Volkszeitung, Salzburg, 28.12.1953.
- , Gollinger Wasserfall versiegt. Österr. Volksstimme, Wien, 30.12.1953.

## SCHEUKOFEN (SALZBURG)

- , Fox-Wochenschau filmte in Salzburger Tropfsteinhöhle. Osterr. Film- und Kinozeitung, Wien, 31.12.1953.
- , Fox-Wochenschau filmte in Salzburger Tropfsteinhöhle. Neue Ill. Wochenschau, Wien, 10.1.1954.
- , Höhlentaucher werden verfilmt. Wahrheit, Graz, 17.12.1953. - Volkswille, Klagenfurt, 17.12.1953.
- , Das Geheimnis der Schatzgräberhöhle. Salzburger Nachrichten, Salzburg, 10.12.1953.
- , Geheimnis um Salzburger Schatzhöhle wird gelöst. Wiener Kurier, Wien, 11.12.1953.

## SCHWARZENBACHLOCH (GOISERN)

- , Schwarzenbachloch, geheime Zuflucht der Evangelischen. Echo der Heimat, Grieskirchen 29.11.1953.

## TROPFSTEINHÖHLE BEI STAINZ (WESTSTEIERMARK)

- 11, Eine Tropfsteinhöhle bei Stainz. Neue Zeit, Graz, 9.9.1953.
- , Eine Tropfsteinhöhle freigelegt. Vorarlberger Volksblatt, Bregenz, 10.9.1953.
- , Neue Höhle in Weststeiermark. Kl. Volksblatt, Wien, 10.9.1953.
- , Tropfsteinhöhle bei Sauerbrunn. Neue Fr. Tageszeitung, Wien, 10.9.1953.
- , Eine neue Höhle entdeckt. Volkszeitung, Innsbruck, 12.9.1953.
- , Neue Tropfsteinhöhle entdeckt. Salzburger Tagblatt, Salzburg, 12.9.1953.

## HOHLEN BEI WETZELSDORF (GRAZ)

- , Erdbeben im Grazer Stadtgebiet. Neue Zeit, Graz, 6.11.1953.

--, Scheukofen will sein Geheimnis nicht lüften. Wiener Kurier, Wien, 14.12.1953.

--, Filmaufnahmen in der "Schatzgräberhöhle". Salzburger Volkszeitung, Salzburg, 14.12.1953.

--, Der Scheukofen wurde Wochenschau-Star. Salzburger Nachrichten, Salzburg, 14.12.1953.

--, Schatzgräberhöhle im Scheinwerferlicht. Der Abend, Wien, 15.12.1953.

--, Salzburgs "Unterwelt" vor der Kamera. Demokrat. Volksblatt, Salzburg, 15.12.1953.

--, Vergessene Höhle im Salzkammergut. Vorarlberger Volksbl., Bregenz, 19.11.1953.

--, Das Schwarzenbachloch - eine vergessene Höhle im Salzkammergut. Linzer Volksbl., 7.11.1953

--, Höhlenentdeckung in der Steiermark. Neue Tageszeitung, Bregenz, 10.9.1953.

--, Sprengschuß legt Höhle frei. Tagblatt, Linz, 10.9.1953.

--, Tropfsteinhöhle in der Weststeiermark entdeckt. Wiener Zeitung, Wien, 10.9.1953, 4.

--, Eine Tropfsteinhöhle bei Sauerbrunn. Arbeiter-Zeitung, Wien, 10.9.1953.

--, Höhle in der Steiermark entdeckt. Neue Zeit, Klagenfurt, 11.9.1953.

--, Lurgrotte en miniature in der Weststeiermark. Weststeirische Rundschau, Deutschlandsberg, 12.12.1953.

## ZIGEUNERLOCH (GRATKORN)

- , Sensationeller Höhlenfund bei Graz. Weltpresse, Wien, 16.11.1953.

## HIERLATZHÖHLE (HALLSTATT)

- , Die größte Höhle Österreichs. Neue Zeit, Graz, 31.12.1953.
- , Hierlatzhöhle erforscht. Salzburger Volksblatt, Salzburg, 31.12.1953.
- , Durchforschung des Hierlatzsystems. Rieder Volkszeitung, Ried, 17.12.1953.
- , 53 Stunden in der Hierlatzhöhle. Tagblatt, Linz, 31.12.1953.
- , Die Hierlatzhöhle soll weiter erschlossen werden. Neue Zeit, Linz, 31.12.1953.
- , Mehr als 50 Stunden in der Hierlatzhöhle. Arbeiter-Zeitg., Wien, 31.12.1953.
- , Die größte Höhle Österreichs. Volkswille, Klagenfurt, 31.12.
- , 53 Stunden im Innern des Dachsteins. Wahrheit, Graz, 31.12.1953.
- , Erfolgreiche Höhlenexpedition im Dachsteingebiet abgeschlossen. Linzer Volksblatt, Linz, 30.12.1953.
- , Neuland in der Hierlatzhöhle. Tagespost, Linz, 31.12.1953.
- , Hierlatzhöhlen-Expedition abgeschlossen. Kl. Volksblatt, Wien, 31.12.1953.
- , Spähtrupp in Österreichs tiefster Höhle. Volkszeitung, Klagenfurt, 31.12.1953.

## BERICHTE UND ANKÜNDIGUNGEN VON VERANSTALTUNGEN.

- , Höhlenkunde für jedermann. Salzburger Volksblatt, 2.7.53.
- , Salzburger Höhlenforscher in Schwaben. Demokrat.Volksblatt, Salzburg, 15.12.1953.
- , Silvester im Schoß der Erde. Salzburger Nachrichten, Salzburg, 28.12.1953.
- , Landesverein für Höhlenkunde. Salz.Volkszeitung, 5.8.1953.
- , Weihnachtsbaum im Schoße der Erde. Salzburger Nachrichten, Salzburg, 23.12.1953.
- , Silvester für Höhlenfreunde. Salzburger Tagblatt, Salzburg, 29.12.1953.

## DEUTSCHLAND: ALB

- , Vor Höhlenentdeckungen im Lautertal. Stuttgarter Nachrichten, Stuttgart, 7.12.1953.
- röv., Siebzig Tropfsteinhöhlen warten auf Besucher. Die Neue Zeitung, Nr. 198, München, 22./23.8.1953, S. 11.

## DEUTSCHLAND: FRANKEN

- , Begehung der Heinrichsgrotte. Nürnberger Zeitung, 25.6.1953.
- , König-Otto-Höhle zu r Besichtigung frei. Erlanger Nachrichten, Erlangen, 8.8.1953.
- , Urzeitfunde in Franken. Ost. Hochschulzeitung, 5, 17, Wien 1953, 5.
- , Zwei Pioniere der Höhlenforschung. Fränkischer Tag, 16.5.1953. - Nürnberger Zeitung, 22.5.1953.

## DEUTSCHLAND: ERPFINGEN

- , Bedeutsame Höhlenfunde. Demokrat.Volksbl., Salzburg, 8.8.1953. Linzer Tagblatt z. Wochenende, Linz, 8.8.1953.
- , Deutschlands sensationellste Höhle. Bochumer Zeitung, Bochum, 13.10.1953.

## DEUTSCHLAND: HARZ

- , Neue Tropfsteinhöhle entdeckt. Neue Zeit, Linz, 16.11.1953. - Salzburger Tagblatt, Salzburg, 14.11.1953.
- , Im Bauch der Berge. Berliner Illustrierte, 9, 21, 1953, 15. L.H., Im Schoß des Berges. Sonntag, 8, 13.9.1953, 3.

---

PERSONALIA

---

Josef Büschinger + .

Die Sektion Kapfenberg des Landesvereines für Höhlenkunde in Steiermark hat abermals einen bedeutenden Verlust erlitten. Ihr Ehrenmitglied Josef Büschinger ist am 20. September 1954 im 81. Lebensjahre plötzlich verstorben.

Der Verstorbene war einer der beim Ausbau der Rettenwandhöhle tätigen Pioniere und war immer zur Stelle gewesen, wenn man ihn rief. Es sind wohl tausende von Arbeitsstunden, die er für die von der Sektion Kapfenberg betreute Rettenwandhöhle aufgewendet hat. Die Sektion wird ihrem verstorbenen Ehrenmitglied ein treues Andenken bewahren. K. Wacke.

---

AUS DER ÖSTERREICHISCHEN BERGSTEIGERVEREINIGUNG

---

Die Ö.B.V., der der Verband österreichischer Höhlenforscher als Mitglied angeschlossen ist, hielt am Donnerstag, den 9. Oktober 1954 in Wien eine außerordentliche Hauptversammlung ab, bei der der Verband durch den Berichterstatter vertreten war.

Eine Änderung der Satzungen, durch den auch der Bau und Betrieb von Schutzhütten als Zweck der Vereinigung aufscheint, wurde einstimmig angenommen.

Der langjährige Obmann der Ö.B.V., Amtsrat Hans Drobil (Alp. Ges. Herrgottschnitzer) erklärte aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt von dieser Funktion. Bei der Neuwahl wurde Herr Oberstaatsanwalt Dr. Nagl einstimmig zum Obmann der Österreichischen Bergsteigervereinigung gewählt. Da in der Zwischenzeit auch vier Beisitzer der Vereinigung ihr Ausscheiden schriftlich bekanntgegeben hatten, waren auch Ersatzwahlen hierfür notwendig. Aus dem Kreis der Anwesenden wurden drei Herren namhaft gemacht und einstimmig gewählt, während eine Stelle unbesetzt blieb.

Unter den ausgeschiedenen Beiräten befand sich auch der bisherige Vertreter des Verbandes österreichischer Höhlenforscher, Herr Dr. Salzer. Da dieser zwar den Verband gebeten hatte, ihn nicht mehr für dieses Amt zu nominieren, nicht aber mitgeteilt hatte, daß er vor Ablauf der Funktionsperiode ausscheide, hatte sich die Verbandsleitung mit der Nominierung eines Nachfolgers noch nicht befaßt. Der Verband ist daher derzeit im Vorstand der Bergsteigervereinigung nicht vertreten.

Breiten Raum nahm ein Bericht über die Instandsetzung des der Bergsteigervereinigung gehörenden Semmeringschutzhauses ein, in dem der Gaststättenbetrieb am 14.8.1954 aufgenommen wurde. Das oberste Geschoß wird als Herberge des Österr. Jugendherbergswerks ausgebaut, für Touristen stehen 14 Zimmer zur Verfügung, wobei für Mitglieder der Ö.B.V. - also auch der Höhlenforschervereine - ein Bettenpreis von S 8.-- berechnet wird. Die der Ö.B.V. angeschlossenen Vereine wurden aufgefordert, beim Ausbau des Hauses nach besten Kräften zu helfen. Trimmel

---

Eigentümer, Herausgeber und Verleger, sowie Hersteller: Verband österreichischer Höhlenforscher, Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Hubert Trimmel. Alle Wien III., Neulinggasse 39/I. - Matrizenvervielfältigung.



Der Verband österreichischer Höhlenforscher und die Mitglieder der Verbandsleitung entbieten allen angeschlossenen und befreundeten Verbänden, Schauhöhlenbetrieben und Mitgliedern ein frohes Weihnachtsfest und viel Erfolg im Jahre 1955 !

Wichtige Verbandsmitteilungen.

Beschaffungsdienst.

Die Verbandsleitung macht auf die Mitteilungen in diesem Hefte besonders aufmerksam (S. 14).

Protokoll der Jahreshauptversammlung 1954.

Das Protokoll wird im nächsten Heft der Verbandsnachrichten veröffentlicht werden. Wir bitten bis dahin um Geduld.

Tauschaktion.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich führt im kommenden Frühjahr eine Tauschaktion durch. Viele Mitglieder besitzen die "Mitteilungen über Höhlen- und Karstforschung" (1943 beendet, 1923 begonnen) nur lückenhaft, andere besitzen einzelne Hefte doppelt. Ähnliches gilt für die "Speläologischen Jahrbücher" (1920-1936). Die Verbandsleitung bittet, **F e h l l i s t e n** und Listen der abzugebenden **D o p p e l h e f t e** dieser Publikationen bis Ende Jänner einzusenden, um einen entsprechenden Austausch, bzw. eine Ergänzung organisieren zu können.

Höhlenverzeichnis und Höhlenkataster.

Gleichzeitig mit diesem Hefte erhalten die Landesvereine für Höhlenkunde, soweit die Übergabe nicht schon bei der letzten Jahreshauptversammlung erfolgt ist, eine Teillieferung von Blättern des Höhlenkatasters, die niederösterreichische Höhlenbetreffen.

Allen Landesvereinen für Höhlenkunde wird ferner ein Exemplar des Höhlenverzeichnisses der Gruppen 1540, 1810, 1820, 1830, 1840 und 1850 übermittelt. Die Ausgabe des Höhlenverzeichnisses erfolgt in Teillieferungen, Ergänzungen und Richtigstellungen werden jährlich einmal bekanntgegeben. Die Verzeichnisse der einzelnen Gruppen sind in Umschlägen eingeordnet und können so leicht in eine Sammelmappe eingelegt werden.

Inhaltsverzeichnis zum Jahrgang 1954 der "Höhle".

Das Inhaltsverzeichnis zum Jahrgang 1954 der "Höhle" und die Richtigstellung einiger Druckfehler in diesem Jahrgange werden als gesondertes Beilageblatt gemeinsam mit dem Heft 1 des Jahrganges 1955 ausgegeben werden. Die Verbandsleitung bittet, die Beilage zum Jahrgang 1954 jeweils selbst vornehmen zu wollen.

Eine Zusammenfassung der über die "Höhle" gefaßten Beschlüsse ist diesem Hefte beigegeben.

-----  
BESCHAFFUNGSDIENST DES VERBANDES  
-----

Der Verband ist in der Lage, nach Maßgabe des Angebotes folgende

Bücher zu beschaffen:	
Spelunca, Paris (1895 - 1950 komplett)	S 3300.--
Kraus, Höhlenkunde (1894)	S 120.--
Kyrle, Theoretische Speläologie (1923)	S 92.--
Animalium Cavernarum Catalogus (Wolf)	S 840.--
Kühn, Erwachen der Menschheit (Fischer-Bücherei 1954) dzt. vergriffen, Neudruck im Dezember 1954	S 12.50
Pirker-Trimmel, Karst und Höhlen in Niederösterreich und Wien, bei Bestellung bis 15. November	S 32.--

(Die beiden Büchern, die antiquarisch beschafft werden, angegebenen Preise sind Höchstpreise. - Für Bestellungen bitten wir die beiliegende Bestellkarte zu benutzen. - Der Verband beschafft im Bedarfsfalle nach Möglichkeit auch alle anderen Bücher aus dem In- und Auslande).

Allen Landesvereinen für Höhlenkunde und den am behandelten Gebiet interessierten Sektionen wird für Ihre Schriftensammlung mit diesem Heft der Verbandsnachrichten gleichzeitig überreicht:

1. Sonderdruck: Dr. Erik Arnberger, Forschungen und Neuentdeckungen im Dachsteingebiet. Edelweiß-Nachrichten, Wien 1954.
2. Prospekt+ Karlshöhle und Bärenhöhle bei Erpfingen (Alb)
3. Plakat: Laichinger Schachthöhle bei Laichingen (Alb).

Der Verband österreichischer Höhlenforscher wird bestrebt sein, weitere Sonderdrucke, bzw. andere Schriften ebenfalls zu übersenden.

**N a c h t r a g:**

Bei Redaktionsschluß liegen für alle Landesvereine und die am behandelten Gebiet interessierten Sektionen zur gleichzeitigen Übermittlung noch Sonderdrucke der Arbeiten von Dr. A r n b e r g e r und Dr. T r i m m e l vor, die Untersuchungen im Dachsteingebiete betreffen und in den "Mitteilungen der Höhlenkommission, Jahrgang 1953" erscheinen.

Das oben angekündigte Buch "Karst und Höhlen in Niederösterreich und Wien" ist im Verlag für Jugend und Volk bereits erschienen. Nach Ablauf der Subskriptionsfrist beträgt der Preis nunmehr S 48.--. Die Landesvereine und Sektionen werden gebeten, nach Möglichkeit unter ihren Mitgliedern für den Bezug dieses Buches zu werben und die Bestellung durch den Verband österreichischer Höhlenforscher vorzunehmen.

Das V e r k e h r s b u c h des "Verbandes alpiner Vereine Österreichs", Winterausgabe 1954/55 ist zum Preise von S 2.80 erschienen. Es enthält alle Eisenbahn-, Postautobus-, OBB-Kraftwagendienst- und Seilbahnermäßigungen, die den Mitgliedern alpiner Vereine und des Verbandes österreichischer Höhlenforscher mit Verbandsmarke auf dem Mitgliedsausweis (zu S 5.-- beim Verband erhältlich) zustehen, Fahrplanauszüge und Hinweise auf Auslandsreisen nach Italien, in die Schweiz, nach Frankreich, Korsika und Marokko. Bestellungen können ebenfalls mit beiliegender Bestellkarte beim Verbands österreichischer Höhlenforscher erfolgen.

Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich.

Die Sektion Linz des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich beging am 23. Oktober 1954 um 20 Uhr im Hauserhof in Linz (Bahnhofstraße 16, 1. Stock, Zimmer 109) das 30-jährige Bestandsjubiläum. Das Festprogramm umfaßte eine Begrüßung durch den Obmann und eine Rückschau auf die dreißigjährige Tätigkeit des Vereines. An die Ehrung von Mitgliedern schloß sich ein Querschnitt in Bildern, der die Arbeiten des Vereines nochmals in Erinnerung rief.

Den Abschluß der Festveranstaltung bildeten ein Lichtbildervortrag von Herrn Bergrat Dipl. Ing. Othmar Schaubberger (Hallstatt) über "Die Hierlatzhöhle" und ein Farblichtbildervortrag von Herrn Landesverkehrsdirektor Brieger von der oberösterreichischen Landesregierung.

Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich.

Der Verein konnte in den letzten Monaten eine Reihe von Exkursionen durchführen, über deren Ergebnisse in den monatlich erscheinenden "Höhlenkundlichen Mitteilungen" berichtet wird. Die traditionelle Höhlen-Weihnachtsfeier wird wie alljährlich am Silbernen Sonntag, diesmal in der Grufthöhle in Baden abgehalten. Das Studienprogramm 1955 sieht unter anderem eine Autobusfahrt in das Höhlengebiet von Weiz zu Ostern 1955 vor. Die Studienreise nach Frankreich ist für Juli festgesetzt.

Das Arbeitsprogramm im engeren Arbeitsgebiet selbst wird bei der Generalversammlung am 15. Jänner 1955 festgelegt werden. Es wird an den Abschluß der Untersuchungen in den Otscherhöhlen gedacht. Bei allen Veranstaltungen strebt der Landesverein die Zusammenarbeit mit den anderen Landesvereinen für Höhlenkunde an.

Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg.

Der Landesverein überweist ab September 1954 als Beitrag zur Bestreitung der Ausgaben des Verbandes österreichischer Höhlenforscher derzeit monatlich einen "Redaktionsbeitrag" von 50 Schillingen. Die Überweisung erfolgt aus der Überlegung heraus, daß die gemeinsame Arbeit im Verbands und die Herausgabe der Zeitschrift "Die Höhle" unbedingt gesichert sein müssen und das Ansehen der österreichischen Speläologie im Auslande bedingen.

Vom Obmann Gustav Abel wurden Karten über die Verbreitung der Höhlen für den Salzburger Heimatatlas bearbeitet. Damit liegen derartige Darstellungen nunmehr für zwei Bundesländer vor, nämlich Salzburg und Niederösterreich (Atlas von Niederösterreich, 4. Lieferung, 1954).

Für das Jahr 1955 ist wieder die Durchführung einer Auslandsreise in Aussicht genommen.

Bei der Arbeitstagung der Arbeitsgemeinschaft Schwäbischer Höhlenfreunde in Genkingen 1954 war der Landesverein durch seinen Obmann vertreten.

Eine Bitte.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher bittet, Berichte aus dem Vereinsleben und der Vereinstätigkeit jeweils baldmöglichst zur Veröffentlichung in den Verbandsnachrichten zur Verfügung zu stellen. In der "Höhle" können nur wichtige Ereignisse (Bestandsjubiläen, Exkursionen u.dgl.) kurz angeführt werden.

-----  
 AUS DEN VEREINEN: DEUTSCHLAND  
 -----

Fachgruppe Höhlen- und Karstforschung Nordhausen (Harz).

Die eifrige Tätigkeit der Fachgruppe geht aus einer statistischen Zusammenstellung hervor:

Jahr	Zahl der Exkursionen	Gesamtteilnehmerzahl an Exkursionen	insgesamt	Teilnehmerzahl pro Exkursion
1951	11	57	249	5,18
1952	33	235	1095	7,12
1953	37	329	1456	8,89

Von 1951 bis 1954 (Frühjahr) waren 11 Veröffentlichungen in Zeitungen und Zeitschriften durch Mitglieder der Fachgruppe zu verzeichnen. Durch Erich Roesch wurden bisher ca. 350 Diapositive angefertigt, zum Teil Farbbilder. Im Winter 1953/54 wurden 11 Lichtbildervorträge gehalten.

Die Fachgruppe umfaßte im Frühjahr 1954 insgesamt 29 Mitglieder. Im Herbst wurde alljährlich der "Tag des Ursus spelaeus", das Fest der Nordhäuser Höhlenforscher abgehalten.

Verein für Höhlenkunde in München.

Die Münchner Mitglieder des Vereins für Höhlenkunde in Salzburg haben sich zu einem eigenen Verein, dem "Verein für Höhlenkunde in München" zusammengeschlossen. Anlaß der Gründung sind vereins- und finanztechnische Gründe. Dem Münchner Verein ist an einer engen und freundschaftlichen Zusammenarbeit mit den einzelnen österreichischen Landesvereinen und dem Verband der österreichischen Höhlenforscher sehr gelegen. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die oben genannten Vereine und der Verband ihn in seiner Arbeit, wenn nötig mit Rat, unterstützen werden. Die Leitung des Vereins für Höhlenkunde in München setzt sich vorläufig aus folgenden Herren zusammen:

- Vorsitzender: Franz Orner, München 19, Nibelungenstraße 3 /IV
- Stellvertreter: Hans Preuß, Urfeld/Walchensee, Nr. 17, Oberbayern
- Schriftführer: Klaus Cramer, Holzkirchen, Neu-Erlkam, Oberbayern
- Kassenführer: Karl Thein, München 8, Josefsburgstraße 76
- Touren- und Gerätewart: Peter Cramer, Holzkirchen, Neu-Erlkam, Obb. München, 8. Oktober 1954.      Franz Orner - Klaus Cramer.

Arbeitsgemeinschaft Schwäbischer Höhlenfreunde.

Zur Arbeitsgemeinschaft Schwäbischer Höhlenfreunde sind zusammengeschlossen:

1. Verwaltung der Bären- und Karlshöhle, Erpfingen (Württ.)
  2. Verwaltung der Charlottenhöhle, Hürben (Württ.)
  3. Höhle- und Heimatverein Laichingen (Verwaltung der Laichinger Tiefenhöhle), Laichingen (Alb)
  4. Verwaltung der Nebelhöhle, Genkingen-Unterhausen (Kreis Reutlingen)
  5. Naturwissenschaftliches Kolloquium Sigmaringen, Sigmaringen.
- Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft ist Helmut Frank (Laichingen).  
 Postanschrift: Laichingen-Württ., Postfach 17.  
 Die Arbeitsgemeinschaft hält alljährlich Arbeitstagungen ab. Über die Arbeitstagung 1954 folgt ein ausführlicher Bericht in den "Verbandsnachrichten".

Forschergruppen in Mitteldeutschland.

Im Gebiet des Harzes und in Thüringen bestehen Höhlenforschergruppen in Nordhausen (Harz), Rübeland (Harz), Ilmenau (Thüringen) und Bad Liebenstein (Thüringen). Die Gründung einer Gruppe in Stolberg ist beabsichtigt.

DIE ARBEITSTAGUNG DER ARBEITSGEMEINSCHAFT SCHWÄBISCHER HÖHLEN-  
FREUNDE IN GENKINGEN (20. November 1954).

Zur Arbeitstagung 1954 der Arbeitsgemeinschaft Schwäbischer Höhlenfreunde fanden sich am Samstag, den 20. November 1954 trotz des auf der Alb herrschenden Winterwetters rund 150 Gäste um 8 Uhr früh vor der Nebelhöhle (Genkingen-Unterhausen) ein.

Im Namen der Gemeinde Genkingen und der Nebelhöhlenverwaltung begrüßte der Herr Bürgermeister die erschienenen Gäste. Nach einigen organisatorischen Mitteilungen durch den Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft, Helmut Frank, wurde die historische Nebelhöhle unter der fachkundigen Führung von Prof. Dr. Georg Wagner (Tübingen) eingehend besichtigt.

Nach der Höhlenbegehung begaben sich die Teilnehmer in den Saal des Gasthofes "Hirsch" in Genkingen, wo nach dem gemeinsamen Mittagessen die Reihe der Vorträge begann.

Die Vorträge.

Dr. A. Riehl: Das Menschenbild der Altsteinzeit.

Die altsteinzeitliche Kulturentwicklung wäre klarer zu erkennen, wenn wir nicht nur die Stein-, sondern auch die Holzgeräte dieses Menschen kennen würden. Man hat bereits oft versucht, das Aussehen des Menschen selbst zu rekonstruieren. Am eindrucksvollsten ist vielleicht die Darstellung Grahmanns, der Knochenbild, Muskelbild und Typenbild mit Behaarung untereinanderstellt.

Wir haben aber aus dem Paläolithikum auch Darstellungen, die der damalige Mensch von sich selbst geschaffen hat, und zwar wahrscheinlich in religiösen Zusammenhängen. Wir kennen insgesamt etwa 60 - 70 Frauenstatuetten und Bilder, aber nur ca. 3 Männergestalten, meist aus Höhlenwandbildern.

Ein Vergleich zwischen moderner Kunst und Kunst der Vorzeit ist nicht zulässig, da sich beide aus völlig verschiedenen Motiven entwickeln. Die Kunst der Vorzeit war lebensnotwendig, sie rührte an der Existenzfrage der Jägervölker. Die Jagd bestimmte ja Denken, Handeln und Seelenleben.

Die Darstellungen, mit denen der altsteinzeitliche Mensch seine Umwelt an die Höhlenwand gebannt hat, sind meist Naturfresken mit Hinweisen auf symbolische Tötung.

Die Funde von Le Solutre lassen den Schluß auf Treibjagden zu. Solche Aktionen sind schwer vorstellbar ohne die lenkende Kraft besonders befähigter Jäger. Wahrscheinlich entstammt auch die Kunst einzelnen überdurchschnittlich begabten Jägern: "Zauberern". Jagd, Kunst und Religion können nicht voneinander getrennt werden. Das beweist auch der Totenkult, der liebevolle Pietät und sichernde Beschwörung zugleich ist. Der Altsteinzeitmensch hatte weniger Angst vor dem Tod als vor den Toten.

(In Zusammenhang mit diesem Referat wurde eine neue Höhlenbärenrekonstruktion vorgelegt, die als Modell hergestellt ist und käuflich erworben werden kann. Die Rekonstruktion stammt von Bildhauer Paul Fechner (Tübingen) und ist unter Anleitung des Paläontologen Dehm angefertigt worden).

Friedrich Schuster: Bericht über speläologische Arbeiten im Harz.

In Mitteldeutschland bestehen Fachgruppen für Höhlenforschung in Nordhausen, Rübeland, Ilmenau und Bad Liebenstein. Die vor allem auf dem Gebiete der angewandten Speläologie liegenden Arbeiten im Harz und Vorharz gehen in Verbindung mit bergbaulichen und hydrologischen Untersuchungen vor sich.

Für die Höhlenbildung und Karsterscheinungen im Harzgebiet ist normalerweise die Schichtenfolge maßgebend, die mit dem Oberkarbon beginnt. Darauf folgen: Kupferschieferflöz (30 cm), Zechsteinkonglomerat (1 m), Zechsteinkalk, älterer Gips, Stinkschiefer und jüngerer Gips. Im Gips sind Abreißklüfte sehr zahlreich.

Seit dem Jahre 1945 ist u.a. ein 49,1 m tiefer Erdfall am Rodelandsberg (250 m) entstanden, der unter die Talsohle (Etzelsrode 213 m) reicht. Er hat bereits einen Durchmesser von 3,8 m, hat aber trotzdem den statischen Zustand nicht erreicht: der Kalksandstein des Unteren Buntsandsteins im Eingangsteil ist immer noch äußerst brüchig.

Die grundwasserführenden Schichten des Südharzes streichen ins Gebiet der Goldenen Aue nach SO, nicht in Form von Höhlenflüssen, sondern als Karstgerinne. Untersuchungen haben ergeben, daß im Gips keine Filtrierung der Wässer erfolgt.

Die 1939 verschüttete Questenhöhle wurde im Mai 1954 neu aufgeschlossen. Sie zeigt typische Laugdeckenbildung im älteren Gips.

Hydrologische Untersuchungen am Südharzrand erfolgten vor allem im Hinblick auf unangenehme Wassereinträge im Kupferschieferbergbau. Verdunstungsmessungen in Höhlen wurden durchgeführt, die noch nicht klarte Frage des Vorkommens eigenartiger Konkretionen (Alabasterkugeln) im älteren Gips der Untersuchung zugeführt.

Die Heimkehle, die größte Gipshöhle Deutschlands, wurde wieder zugänglich gemacht. Ihre Sohle liegt 1,5 bis 4 m unter der Tyra, die außen vorbeifließt. Am Tyrasee in ihrem Inneren konnte gelegentlich Eiskeulenbildung beobachtet werden. Die Entstehung der Höhle wird in ein Interglazial verlegt. Da das natürliche Eingangsportal infolge von Sprengungswellen nicht mehr absolut sicher erscheint, wurden für den Besucherweg zwei Stollen von außen her in die Höhle gebaut.

Viele Arbeiten beschäftigten sich mit dem "Periodischen See", der sich fallweise mit Wasser füllt und bis zu 220.000 m<sup>3</sup> Wasser enthält. Er liegt im Gipskarstgebiet des Questenberges. Auch die Hermannshöhle und Baumannshöhle im Harz waren Ziel vieler Exkursionen.

Die Arbeiten der Speläologen werden vom Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle, vom Museum für Vorgeschichte in Weimar und verschiedenen anderen Stellen, unter denen die Bergakademie Freiberg besondere Erwähnung verdient, unterstützt.

Studienrat R. Timmermann: Reise in den slowenischen Karst.

Der Höhle- und Heimatverein Laichingen (Alb) hat im Frühjahr 1954 gemeinsam mit dem Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg eine Reise in den slowenischen Karst durchgeführt. Prächtige Farblichtbilder zeigen die Eigenart der Landschaft zwischen Laibach und Divaca. Die Kleinhäuselhöhle, das Rakbachtal und das Becken von Zirknitz werden eingehend dargestellt, die Adelsberger Grotte und die Umgebung von Sankt Kanzian in eindringlichen Lichtbildern vor Augen geführt. Charakterbilder der Landschaft des Karstes runden diesen Vortrag ab.

## Manfred Keller: Höhlentiere.

Die zoologische Durchforschung der Höhlen der Schwäbischen Alb steht erst in ihren Anfängen. Bisher wurden in der Alb 7 Arten von Fledermäusen festgestellt. Zackeneule und Wegdornspanner konnten in den Höhlen beobachtet werden. Nur ein einziges Mal wurde ein Käfer (*Quedius mesomelinus*) in einer Höhle, dem Hessenloch, gefangen.

### Die Filmvorführungen.

Im Anschluß an die Vorträge wurden drei französische Höhlenfilme vorgeführt. Der Film "P a d i r a c" zeigt eine Begehung des erschlossenen Teiles des 40 x 60 m messenden Schachtes von 103 m Tiefe, in den ein Aufzug hinunterführt. Der an der Sohle des Schachtes strömende Höhlenfluß, der bereits auf 6 km Länge verfolgbar ist, wird zuerst mit dem Ruderboot, dann expeditonsmäßig mit Schläuchbooten durchfahren. Die größte Halle der Höhle ist 90 m hoch, die größte gemessene Wassertiefe beträgt 23 m.

Der Film "L a s c a u x" bringt Aufnahmen aus dem Zentralplateau und Aufnahmen von verschiedenen urgeschichtlichen Funden, die aber durchaus nicht alle aus Lascaux stammen, sondern vor allem auch aus der Höhle von Pech-Merl.

Der dritte Film "S o n d e u r s d' a b i m e s" behandelt die Schwierigkeiten einer Großexpedition in ausgedehnte Schachtsysteme, wobei Abstieg und Aufstieg und alle notwendigen Ausrüstungsgegenstände gezeigt werden. Die Aufnahmen stammen nach Angabe des Films aus dem Massiv der Chartreuse (Vercors).

### Abschluß.

Nach Vorführung der Filme brachte Helmut F r a n k die Grüße an die Arbeitstagung zur Kenntnis, die die Forscher H e l l e r (Larlangen), S a w n i k (Postojna), L i n d b e r g (Lund) und P e t r o c h i l o s (Athen) schriftlich zum Ausdruck gebracht hatten. Er gab ferner bekannt, daß Prof. Dr. W a g n e r auch im Auftrage des Schwäbischen Albvereines an der Tagung teilgenommen habe und dankte den Delegationen des Albvereines und der Naturfreunde für ihre Teilnahme.

Das Ansuchen, die Schartelhöhle bei Westerheim als 6. Mitglied in die Arbeitsgemeinschaft aufzunehmen, wurde angenommen.

Ein Schreiben der Stadt Sigmaringen, in dem diese Stadt sich um die Abhaltung der nächstjährigen Arbeitstagung bemüht, wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Im Anschluß daran richtete Hubert T r i m m e l (Wien), der als Vertreter des Verbandes österreichischer Höhlenforscher an der Arbeitstagung teilgenommen hatte, herzliche Begrüßungsworte an die anwesenden Teilnehmer, in denen er der Arbeitsgemeinschaft und der deutschen Höhlenforschung erfolgreiche Fortsetzung ihrer Studien durch einige und unerschütterliche Zusammenarbeit aller wünschte.

Damit war die Tagung, an der auch Vertreter des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg (G. Abel), des Vereines für Höhlenkunde in München, der Abteilung für Karstforschung der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg, der Fachgruppe Höhlenforschung Ilmenau und der Fachgruppe Höhlenforschung Nordhausen teilgenommen hatten, abgeschlossen. Die Vorstände und Vertreter von Schauhöhlenbetrieben und Vereinen trafen anschließend noch zu einer Arbeitsbesprechung zusammen, die in den späten Abendstunden stattfand.

## Ergebnisse der Arbeitsbesprechungen.

In einer Arbeitsbesprechung stand die Frage einer Gründung der Dachorganisation der Höhlenforschung in Deutschland zur Diskussion. Die Teilnehmer an der Arbeitsbesprechung hatten sich vergewissert, daß ein solcher Verband in Deutschland nicht mehr besteht. Auch die Deutsche Gesellschaft für Karstforschung (Sitz: Nürnberg), die als Nachfolgerin der Gesellschaft für Höhlenforschung und Höhlenkunde in Berlin, bzw. des Reichsbundes für Karst- und Höhlenforschung vor 1945 gedacht war, besteht praktisch nicht mehr. Die Karstkommission der Internationalen Geographischen Union hat internationalen Charakter und ist daher ebenfalls keine auf die deutsche Höhlenforschung ausgerichtete Organisation.

Die Teilnehmer an den Besprechungen kamen überein, einen "Verband der deutschen Höhlenforscher" zu gründen. Es wurde beschlossen, daß nur Höhlenvereine und Schauhöhlenbetriebe Mitglieder dieses Verbandes werden können.

Ein Komitee, dessen Leitung Helmut Frank anvertraut ist, wird einen Statutenentwurf ausarbeiten. Im Jänner 1955 wird eine Vorbereitungsversammlung in München stattfinden, bei der die Daten der öffentlichen Gründungsversammlung dieses Verbandes festgelegt werden. Es wurde beschlossen, diese Gründungsversammlung spätestens im März 1955 in Donaueschingen abzuhalten. Dazu sollen alle höhlenkundlichen Forschergruppen und Schauhöhlenverwaltungen Deutschlands eingeladen werden.

In der D.D.R. ist kürzlich ein "Arbeitskreis für Höhlen- und Karstforschung" gegründet worden, an dessen Spitze ein Gremium steht, das zu 50 % aus Fachwissenschaftlern und zu 50 % aus Laienforschern besteht. Auch dieser Arbeitskreis wird von der Zusammenkunft zu verständigen sein. Mit der Teilnahme an der Tagung kann gerechnet werden.

Das Angebot des Verbandes österreichischer Höhlenforscher, die von diesem herausgegebene Fachzeitschrift "Die Höhle" durch kleine Umgestaltungen auch als "Organ des Verbandes der deutschen Höhlenforscher" zu führen, wurde beifällig aufgenommen. Der Verband österreichischer Höhlenforscher wird diese Änderungen im Jahrgang 1955 bereits durchführen. Die Einführung der "Höhle" als Organ des deutschen Verbandes wurde einstimmig beschlossen. Auch die für die österreichischen Vereine geltende Verpflichtung, eine mindestens der Mitgliederzahl entsprechende Anzahl von Heften der Zeitschrift abzunehmen, wurde für die in Deutschland tätigen Vereine einstimmig beschlossen. Die Verrechnung der Zeitschrift wird noch geregelt werden.

Von der Redaktion der "Höhle" werden Aussendungen mit den Bezugsbedingungen und allen bestehenden Bestimmungen über Veröffentlichung, Vertrieb und Bezug an alle interessierten Stellen erfolgen.

Über das Ergebnis der Arbeitsbesprechungen sandte der Süddeutsche Rundfunk eine Reportage, in deren Rahmen Frank (Laichingen), Kroma (Nürnberg), Schuster (Nordhausen), Orner (München), Treibs (München) und als Gast Trimmel (Österreich) sprachen.

Dr. Hubert Trimmel.

---

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter und Vervielfältigung: Dr. Hubert Trimmel. - Alle Wien III., Neulinggasse 39/I. - Matrizenvervielfältigung.

Aus finanziellen und wissenschaftlichen Erwägungen haben die an der Tagung in Genkingen (Alb) vertretenen höhlenkundlichen Vereine und Organisationen beschlossen, die Zeitschrift "Die Höhle", die der Verband österreichischer Höhlenforscher seit dem Jahre 1950 vierteljährlich herausgibt, auch als "Organ des Verbandes der deutschen Höhlenforscher in Gründung" einzuführen. Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat sich erbötig gemacht, einige sich daraus ergebende kleine Änderungen in der Gestaltung der Zeitschrift durchzuführen. Der Beschluß tritt mit dem ersten Heft des Jahrganges 1955 in Kraft.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher nimmt diese Gelegenheit zum Anlaß, um alle Bestimmungen und Beschlüsse zusammenzufassen, die sich mit der Zeitschrift "Die Höhle" befassen.

1. Erscheinungsweise. Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich mit einem Mindestumfang von 16 Seiten, der nach Maßgabe der vorhandenen Mittel unter Beibehaltung des Bezugspreises vergrößert wird (so umfaßte der Jahrgang 1954 nicht 64, sondern 88 Seiten).
2. Bezugspreis. Der Jahresbezugspreis beträgt in Österreich für Einzelbezieher S 12.--, in Deutschland unter Berücksichtigung der höheren Portobelastung beim Versand aus Österreich DM 2.50. Der Verband österreichischer Höhlenforscher besitzt das österreichische Postscheckkonto Wien 55312.
3. Inhalt. Die Zeitschrift enthält größere Aufsätze, Kurzberichte, eine Rubrik "Kurz vermerkt" und eine Schriftenschau. Die Veröffentlichung eingesandter Arbeiten erfolgt nach dem Ermessen der Schriftleitung nach Maßgabe des verfügbaren Raumes.
4. Möglichkeit zusätzlicher Veröffentlichungen. Höhlenvereine, Schauhöhlenbetriebe und Privatpersonen haben die Möglichkeit, Arbeiten über den normalen Umfang hinaus zur Verfügung zu stellen und einen entsprechenden Druckschuß zu leisten. Das gleiche gilt sinngemäß für Klischees und Abbildungen, die sonst aus finanziellen Gründen nicht untergebracht werden könnten. Derzeit beträgt der Preis für eine zusätzliche Druckseite bei derartigen Veröffentlichungen ca ÖS 150.-- (DM 25.--).
5. Honorare und Sonderdrucke. Die Autoren erhalten keine Honorare, da die der Redaktion zur Verfügung stehenden Geldmittel dies nicht gestatten. Derzeit werden an die Autoren 20 Belegexemplare der betreffenden Nummer der Zeitschrift kostenlos abgegeben, wenn es sich um größere Arbeiten handelt, 2 Belegexemplare für Kurzberichte. Die Herstellung von Sonderdrucken ist gegen rechtzeitige Bestellung auf Kosten des Bestellers möglich.
6. Inserate. Die Redaktion der Zeitschrift nimmt Inserate gerne entgegen. Alle Bezieher der Zeitschrift sind eingeladen, Inserenten zu werben. Die Inseratengebühr beträgt für 1/1 - Seite S 440.-- (=DM 74.--) einschließlich der Anzeigenabgabe in Wien. Auch 1/2 oder 1/4 Seite können in Auftrag gegeben werden.
7. Bisherige Finanzierung in Österreich. Die Bezugsgebühren reichen nur teilweise zur Deckung der Herstellungskosten aus. Daneben haben sich alle österreichischen Höhlenvereine freiwillig verpflichtet, 10 % aller ihnen zufließenden Subventionen, sofern sie nicht ausdrücklich zweckgebunden sind, dem Verbands zur Herausgabe der Zeitschrift zur Verfügung zu stellen.

8. Höhlenforscher Groschen. Zur Ausgestaltung der Zeitschrift dient der Höhlenforscher Groschen. Alle Schauhöhlenbetriebe, die dem Verbands österreichischer Höhlenforscher angehören, sind verpflichtet, einen Betrag von öS -.10 (= DM -.02) pro Besucher einzuheben und an den Verband abzuführen. Die Einhebung erfolgt teilweise durch Abgabe eines eigenen Bons zusätzlich zum Eintrittspreis, teilweise aus dem Eintrittspreis selbst, in den dieser kleine Betrag einkalkuliert ist.
  9. Vertrieb. Alle Höhlenvereine sind verpflichtet, für ihre Mitglieder (ausgenommen Familienangehörige) die Zeitschrift "Die Höhle" obligatorisch zu beziehen. Diese Bestimmung gilt auch für die Vereine des Verbandes der deutschen Höhlenforscher.
  10. Versand. Der Versand erfolgt durch den Verband österreichischer Höhlenforscher entweder je nach Wunsch als Sammelsendung an die einzelnen Höhlenvereine oder im Einzelversand an die Mitglieder selbst nach den von den einzelnen Vereinen zur Verfügung gestellten Adressen und Unterlagen.  
Die Vereine in Deutschland werden ersucht, dem Verbands österreichischer Höhlenforscher, Wien III., Neulinggasse 39/I, bis längstens 15. Jänner 1955 mitzuteilen, welche Anzahl von Exemplaren bezogen wird und ob der Versand gesammelt oder an die einzelnen Mitglieder direkt übernommen werden soll. In diesem Falle wird um Übersendung einer Adressenliste gebeten. Nachträge können jederzeit mitgeteilt werden.
  11. Freiexemplare für die Vereine. Vereine, die für ihre Mitglieder die Zeitschrift beziehen, erhalten 5 Freiexemplare, wenn sie mehr als 50 Hefte abnehmen, 2 Freiexemplare, wenn sie weniger Bezücker haben. Diese Bestimmung gilt nicht für Sektionen von Vereinen (etwa der Landesvereine für Höhlenkunde in den österreichischen Bundesländern).
  12. Bezahlung. Die Bezahlung erfolgt entweder heftweise (bei größerer Abnehmerzahl) oder jahrgangsweise an den Verband österreichischer Höhlenforscher, Wien, österreichisches Postscheckkonto Wien 55312. Im Falle eventueller Schwierigkeiten in der Überweisung von Bezugsgebühren aus Deutschland wird die Verbandsleitung Auskunft erteilen.
  13. Werbung. Der Verband österreichischer Höhlenforscher, der Verband der deutschen Höhlenforscher und die Redaktion der Zeitschrift "Die Höhle" begrüßen jede Werbung für die Zeitschrift als eine Stärkung ihrer Position, die die Möglichkeit zu einer Verbesserung und einer weiteren Vergrößerung des Inhaltes gibt.
- Für die Vereine und Schauhöhlenunternehmen in Deutschland:
14. Nachbestellungen bisher erschienener Jahrgänge können noch erfolgen. Wir bitten im Bedarfsfalle die beiliegende Bestellkarte zu benutzen.
  15. Sonderveröffentlichungen wissenschaftlicher Arbeiten oder Führer durch Schauhöhlen werden ebenfalls durch den Verband österreichischer Höhlenforscher auf Grund von Sondervereinbarungen mit dem betreffenden Auftraggeber durchgeführt. Die bisher erschienenen Hefte der Reihe "Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift Die Höhle" sind ebenfalls noch lieferbar.
  16. Auskünfte aller Art, die noch notwendig sein sollten, werden durch die Redaktion der Zeitschrift "Die Höhle", Wien III., Neulinggasse 39/I gerne erteilt. Dorthin sind auch alle Manuskripte zu richten.



Sitz des Verbandes: Wien, III., Neulinggasse 39/Stiege I/Soufflör

Der Verband österreichischer Höhlenforscher und der Landesverein für Höhlenkunde in Tirol beehren sich, schon jetzt zur Arbeitstagung der österreichischen Höhlenforschung und zur Jahreshauptversammlung 1955 des Verbandes einzuladen. Die beiden Organisationen hoffen, daß die Beteiligung aus allen Bundesländern besonders reger sein wird. Vor allem hoffen sie, daß die jüngeren Mitglieder von der Möglichkeit regen Gebrauch machen, die Kollegen aus den anderen Bundesländern bei gemeinsamen Besprechungen und Fahrten kennenzulernen. Aus diesem Grunde wurde ein Programm aufgestellt, das jedem an der Höhlenkunde Interessierten etwas Besonderes bietet.

Die frühzeitige Einladung soll die entsprechende Urlaubseinteilung ermöglichen. Um die nötigen Vorarbeiten leisten zu können, wird nach Möglichkeit schon jetzt um Voranmeldung an den Verband österreichischer Höhlenforscher gebeten.

### ARBEITSTAGUNG 1955

#### P r o g r a m m

#### Donnerstag, den 25. August 1955:

Anreisetag. Begrüßung der Ankommenden im Hauptbahnhof.

B e g r ü ß u n g s a b e n d.

Nächtigung, wird in Innsbruck nach den Anmeldungen vorbereitet.

#### Freitag, den 26. August 1955:

8.15 h: Treffpunkt Innsbruck, Hungerburgbahn, Talstation.

8.30 h: Fahrt auf die Hungerburg und auf das Hafelekar.  
Rückkehr zur Hungerburg, Mittagessen im Gasthof  
Waldheim auf der Hungerburg.

14.15 h: Abfahrt nach Innsbruck. Besuch des Berg-Isel-Rundgemäldes und Stadtbesichtigung.

17.00 h: Fahrt mit der Karwendelbahn nach Scharnitz.

20.30 h: Eröffnung der Tagung in Scharnitz.

#### Samstag, den 27. August 1955:

8.30 h: Fortsetzung der Jahreshauptversammlung des Verbandes.

15.00 h: Aufstieg von Scharnitz zur Pleisenhütte (1757 m).  
Ein Lastauto bringt die Teilnehmer bis zum Wasserlegraben (erspart 1 1/2 Stunden Fußmarsch), von dort in 1 1/2 Stunden zur Hütte.  
Gemütlicher Hüttenabend.

#### Sonntag, den 28. August 1955:

Ab Pleisenhütte Höhlenbefahrungen nach Wahl:

A: Schachthöhle im Vorderkar. 20 Minuten, leicht.  
(Fundstelle eines Elchskelettes, Versuch von Grabungen).

B: Höhle im Mittelkar. 1 Stunde und 40 Minuten, leicht.  
Zugang erfordert Trittsicherheit und Schwindelfreiheit.

C: Hubert-Klotz-Schacht im Vorderkar. 1 Stunde und 10 Minuten, sehr schwierig. Tiefe 60 Meter.

D: Kristallschacht im Vorderkar. 1 Std. 10 Min., schwierig.  
Tiefe 40 Meter.

E: Anton-Gaugg-Schacht. 2 Stunden. Schwierigste Befahrung ganz Tirols. 120 Meter Tiefe. Seile und Ausrüstung müssen mitgebracht werden.

F: Rolf-Peter-Schacht in der Pleisenspitze. Kletterei, 40 m.

Am Montagabend bestehen noch abends ab Scharnitz Zuganschlüsse in Richtung Garmisch-Partenkirchen und München und Innsbruck. Für den Abstieg von der Pleisenhütte nach Scharnitz sind rund 2 1/2 Stunden zu rechnen.

Nochmalige Nächtigung in der Pleisenhütte oder in Scharnitz ist möglich.

Bei genügender Teilnehmerzahl besteht die Möglichkeit, große Karrenfelder im Hinterkar zu besuchen, die für alle Arten von Forschung Neuland sind. Landesverein für Höhlenkunde in Tirol.

### E X K U R S I O N E N

im Anschluß an die Arbeitstagung 1955 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in Scharnitz.

Die Exkursionen werden vom Verein für Höhlenkunde in München geführt. Sie haben den Zweck, den persönlichen und fachwissenschaftlichen Kontakt zwischen österreichischen und deutschen Forschern zu vertiefen. Alle Speläologen sind dazu herzlichst eingeladen.

#### Exkursion I:

Montag, den 29. August 1955:

Treffpunkt: Farchant im Loissachtal (Bahnverbindung von Scharnitz über Garmisch-Partenkirchen).

Aufstieg zur F r i c k e n h ö h l e in der Kuhflucht und Befahrung (halbaktive Horizontalhöhle); Aufstieg und Übergang zur Weilheimerhütte am Krottenkopf (Nächtigung).

Dienstag, den 30. August 1955:

Krottenkopfgipfel, Überquerung des Karstplateaus, Abstieg nach Obernach (Forschungsinstitut für Wasserbau), Fahrt zum Walchensee. Übernachtung in der Jugendherberge Urfeld.

Mittwoch, den 31. August 1955:

Voraussichtlich Befahrung des Angerlloches (große Klufthöhle). Für Teilnehmer an der Exkursion II: Rückfahrt über Littenwald - Scharnitz - Innsbruck - Wörgl - Kufstein. Postautobus nach Aschau im Priel.

#### Exkursion II: Chiemgauer Voralpen.

Donnerstag, den 1. September 1955 bis Samstag, den 3. September 1955:

Geologisch-morphologische Führung durch das Karst- und Höhlengebiet beim Prasdorfer Berghaus, Begehung der Kleinen Durchgangshöhle im Spielberg. - Befahrung der Schlüssellochhöhle im Laubenstein und der Großen Höhle im Spielberg. - Nächtigungen im Prasdorfer Berghaus und auf der Riesenhütte.

Das genaue Programm mit Zeitplan wird nach Einlangen des Sommerfahrplanes den angemeldeten Teilnehmern bekanntgegeben.

Verein für Höhlenkunde in München.

Für Wiener Teilnehmer: Touristenkarte Wien 18 ("Scharnitz über Salzburg") S 208.60.

Für Grazer Teilnehmer: Touristenkarte Graz 5 ("Scharnitz über Trieben - Radstadt") S 174.60.

Für Linzer Teilnehmer: Touristenkarte Linz 4 ("Scharnitz über Salzburg") S 153.60.

Für Salzburger Teilnehmer: Touristenkarte Salzburg 1 ("Scharnitz") 114.40

Für Teilnehmer aus dem Salzkammergut eventuell: Touristenkarte Untertauern-Puchheim 2 ("Vils über Salzburg") S 156.60.

Man bittet die aufgelegten Anmeldeblätter zu benutzen.

AUSLANDSREISEN 1955

JUGOSLAWIEN

Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg, Salzburg.

4. Juni bis 13. Juni 1955.

Das Reiseprogramm sieht vor: Abfahrt in Salzburg am 4. Juni 1955, Treffpunkt 13 Uhr am Perron. Stadtbesichtigung von Laibach und von Burg und Park Tivoli (5.6.); Besichtigung der T a b o r s k a j a m a (Tropfsteinhöhle, 6.6.), Fahrt nach Adelsberg (Postojna).

Von Postojna aus: Besichtigung des Höhlenschloß L u e g (Predjama) und der B e t a l h ö h l e (7.6.), sowie Besichtigung der Adelsbergergrotte (7.6.); Fahrt zur Kleinhäuselhöhle und in die Rakbachschlucht, Wanderung nach Rakek (8.6.), Besichtigung des Speläologischen Institutes in Postojna (8.6.), Besichtigung des Zirknitzer Poljes und Wanderung von Zirknitz über Kricna gora - Karlovca - Lodz nach Golobina (9.6.).

Fahrt nach Divacca (10.6.), Besichtigung der Rekahöhlen bei Sankt Kanzian (10.6.) und Weiterfahrt nach Abazzia (Opatija, 10.6.). Schifffahrt und Stadtbesichtigung in Fiume (Rijeka) und Susak (11.6.) Badeaufenthalt in Opatija (12.6.), und Rückfahrt (13.6.).

Anmeldung bis spätestens 20. April 1955 beim Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg. Reisekosten (Bahnfahrt, Verpflegung, Nächtigung, Visagebühren): 950 Schillinge. Reiseleitung: Gustav Abel, Salzburg, Maxglan, Stieglstraße 3.

FRANKREICH.

Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich.

5. bis 20. Juli 1955.

Das Reiseprogramm sieht vor: Hinfahrt Wien - Linz - Salzburg - Innsbruck - Feldkirch - Buchs - Bern - Klausanne - Genf - Lyon - Clermont Ferrand - Brive (im Autobus mit Besichtigungsaufenthalten).

Im französischen Zentralplateau: Lascaux und Les Eyzies (Urgeschichte), Gorges du Tarn, Padirac (Höhlenfluß), Aven Armand, Aven d'Orgnac (Tropfsteinhöhlen), Karstlandschaft der Causses u.v.a.

Im Rhonetal: Orange, Avignon, Apt. (Besichtigungen).

Höhlen und Landschaft in den französischen Alpen und an der Riviera, Rückfahrt über Oberitalien.

Rasttage für Wanderungen in Les Eyzies und als Badeaufenthalt an der Riviera.

Anmeldung umgehend an den Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich. Es sind noch Plätze frei!

Reisekosten: 1) Fahrt, Eintrittsgebühren und Reiseleitung 1010.--  
2) Nächtigungen, Pauschalpreis maximal S 1000.-- + Frühstück.

Zur Teilnahme ist lediglich ein gültiger Reisepaß erforderlich, Visa werden nicht benötigt. Reiseleitung: Dr. Hubert Trimmel, Wien 10., Favoritenstraße 237/9/4. - Die Fahrt wird in einem modernen Reisebus des Österreichischen Verkehrsbüros durchgeführt.

---rangement A ist für Zeltreisende vorgesehen.

Über Exkursionen in Oberbayern wird an anderer Stelle berichtet.

---

## Wichtige Mitteilungen

---

Fremdenbuch für Schutzhütten.

Auf Grund des Bundesgesetzes vom 19. Juni 1954 ist in allen Schutzhütten das neugeschaffene Fremdenbuch für Nächtigende aufzulegen. Der Verband alpiner Vereine Österreichs hat solche Fremdenbücher anfertigen lassen. Der Bezug ist durch die Verbandsleitung möglich. Der Preis beträgt bei 200 Seiten S 70.-- (statt 120.--), bei 100 Seiten auf S 40.-- (statt S 80.--), zuzüglich der Versandspe-  
sen.  
Wir bitten im Bedarfsfalle, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu ma-  
chen.

"Sonnblick-Nachrichten".

Der Sonnblick-Verein hat zur Unterstützung des weiteren Ausbaues der Material-Seilbahn auf den Sonnblick eine kleine Zeitschrift "Sonnblick-Nachrichten" aufgelegt, die zu S 2.-- abzugeben ist. Der Sonnblick-Verein hat sich an alle alpinen Vereine mit der Bitte um Unterstützung gewandt. Auch der Verband österreichischer Höhlenforscher hat sich bereit erklärt, den Vertrieb der Hefte durchzuführen. An die Landesvereine und Sektionen können die einzelnen Hefte um S 1.50 abgegeben werden, so daß dem vertreibenden Verein pro Heft S -.50 verbleiben. Bestellungen bitten wir an die Verbandsleitung zu richten.

---

## TODESFÄLLE

---

Der Verband Österreichischer Höhlenforscher hat die traurige Verpflichtung, allen Freunden der Höhlenkunde das Ableben zweier Wiener Forscher mitteilen zu müssen:

FRANZ MÜHLHOFER,

einmaliger Organisator des Hauptverbandes deutscher Höhlenforscher im Jahre 1924 und erfolgreicher Ausgräber der Höhle von Merkenstein, ist von uns gegangen. Seine Persönlichkeit wird in der Zeitschrift "Die Höhle" eingehender gewürdigt werden.

KURT HETZER,

der sich vor allem als Prähistoriker einen bedeutenden Namen gemacht hat, ist von dieser Seite her zur Höhlenkunde gestossen. Nach langer Krankheit ist er am 28. Februar 1955 verstorben.

Österreichs Speläologen werden die beiden Forscher in stetem Andenken bewahren.

---

Die Verbandsleitung ist der Meinung, daß wenigstens alle Ausschußmitglieder der Sektionen und Landesvereine die Verbandsnachrichten beziehen und lesen sollten, um über alle organisatorischen Fragen des Verbandes auf dem Laufenden zu sein. Nur in wenigen Vereinesn ist dies noch nicht der Fall. Die Verbandsleitung ersucht diese Vereine, sich in ihren Ausschüssen diesbezüglich auszusprechen und den Bedarf an weiteren Heften zum Jahresbezugspreis von S 6.-- der Verbandsleitung bekanntzugeben.

---

## BERICHT ÜBER DIE TÄTIGKEIT DER VERBANDSLEITUNG

Die vielseitige Tätigkeit der Verbandsleitung rechtfertigt es, fallweise alle Verbandsmitglieder über die Arbeit im Dienste der Höhlenforschung zu informieren, die geleistet wird.

Für die Zeitschrift "Die Höhle" wurde nach längeren Verhandlungen ein Wechsel der Druckerei durchgeführt, und das bereits vorliegende erste Heft des neuen Jahrganges läßt das vom bisherigen Bild äußerlich nur unwesentlich abweichende Aussehen der Zeitschrift erkennen.

Infolge Verwendung anderer Schrifttypen ist es aber möglich, auf dem gleichen Raum wie bisher etwa 20 - 25 % mehr Text unterzubringen, was eine Bereicherung des Inhaltes in diesem Ausmaß bedeutet und die Einschaltung einer größeren Zahl von allgemein interessierenden Kurzberichten, beziehungsweise längerer Aufsätze ermöglicht.

Die gegenüber der bisherigen Druckerei etwas höheren Kosten werden durch diese reichere inhaltliche Ausstattung reichlich wettgemacht. Dazu kommt aber überdies die bei der neuen Druckerei, dem "Wiener Verlag", gesicherte zeitgerechte Fertigstellung, die Verzögerungen im Erscheinen der Hefte ausschalten wird.

Die Möglichkeit, knapp nach dem Umbruch bereits den Versand durchzuführen, gestattet es, besonders in der Spalte "Kurz vermerkt" aktuellste Berichte einzuschalten, sofern sie bis etwa 1 - 2 Wochen vor dem Versand bei der Verbandsleitung einlangen. Die Zeitschrift "Die Höhle" soll dadurch die aktuellste Benachrichtigung auf speleologischen Gebiete gewährleisten.

Die Aufnahme von karstkundlichen Arbeiten und Beobachtungen soll die Leistung österreichischer Speleologen auch im Ausland, ebenso wie die deutscher Speleologen, hervorheben.

Um die Druckkosten des Umschlages zu senken, wurden die Umschläge aller vier Hefte im Fortdruck im Voraus hergestellt. Daraus ergab sich die Notwendigkeit, auf die Anführung eines Inhalts- und Höhlenverzeichnisses in jedem einzelnen Heft zu verzichten.

Für wird am Schluß des Jahrganges ein solches Verzeichnis für den gesamten Jahrgang erscheinen, was besonders für jene Bezieher, die den Jahrgang binden, sogar ein Vorteil ist.

Unbefriedigend ist nach Ansicht der Verbandsleitung lediglich die Möglichkeit, Arbeiten zu veröffentlichen. Die Mittel reichen nicht aus, um alle eingereichten Manuskripte kurzfristig erscheinen zu lassen. Es müssen daher immer wieder Arbeiten und Berichte zurückgestellt werden, was Rücksprachen mit den Autoren, zusätzliche Arbeit für das Sekretariat und Portospesen verursacht. Die derzeit vorliegenden Manuskripte würden fast zwei Jahrgänge füllen. Trotzdem werden vor allem die Vereine immer wieder ersucht, über ihre Arbeiten zu berichten, weil sich für bestimmte Themen oft Möglichkeiten zeigen, sie unterzubringen.

Die Verbandsleitung versucht, diesem Mangel abzuhelpen, indem sie sich um zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten bemüht. So konnte der Umfang von Heft 1/1955 durch einen Druckkostenzuschuß etwas erweitert werden, den die Sektion Edelweiß des O.A.V. in dankenswerter Weise für Arbeiten ihrer Mitglieder gewährte. Es besteht Hoffnung, vor allem Arbeiten aus Oberösterreich zusätzlich zum Normalumfang erscheinen zu lassen, doch sind die Verhandlungen um die Erlangung einer Subvention hierfür noch nicht abgeschlossen.

Im Dienste der Werbung für die S c h a u h ö h l e n werden vom Vorstandsmitglied Dr. Hubert Trimmel in den Monaten März bis Mai 1955 im Rahmen von Vortragsreihen "Wohin in Urlaub", bzw. "Schönheit der Heimat - Reiz der Fremde" in den Wiener Volkshochschulen insgesamt 10 Werbevorträge über die Höhlenwelt gehalten. Dazu stehen werbewirksame Bilder aus verschiedenen Schauhöhlen zur Verfügung, die meist von Ernst Solar (Landesverein Wien) stammen. Darunter sind bereits viele Farbbilder.

Im Volksheim Wien-Ottakring werden im März-April in einer Werbeauslage Lichtbilder von Hermann Hofer aus dem Katerloch ausgestellt, die von den "Dürentaler Tropfsteinhöhlen" zur Verfügung gestellt wurden.

Eine Werbesendung im Sender Rot-Weiß-Rot Wien konnte im März 1955 im Rahmen des "Briefkasten der gewerblichen Wirtschaft" in Beantwortung einer Leserzuschrift gesendet werden.

Hinsichtlich der Neuauflage der Broschüre "Schauhöhlen Österreichs", die im Sommer 1955 notwendig wird, wurden Finanzierungsverhandlungen mit dem Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau, sowie mit dem Landesfremdenverkehrsamt in Niederösterreich und in der Steiermark eingeleitet, die aber noch nicht abgeschlossen sind. Die Betriebsleitung der Dachsteinhöhlen, die im Vorjahr rund 700 Exemplare der Broschüre verkauft hat, hat sich bereit erklärt, auch heuer den Vertrieb durchzuführen.

Der V e r s a n d der Veröffentlichungen und der Zeitschrift geht leider infolge des Fehlens von Mitarbeitern schleppend vor. Der Verbandsvorstand wird aber bemüht sein, die Situation nach Möglichkeit zu verbessern.

Von September bis März 1955 waren unter anderem neben verschiedenen anderen Erledigungen und Vorgesprächen bei Behörden mehr als 150 Briefe abzufertigen; der Schriftenaustausch hat sich wieder erweitert und umfaßt bereits mehr als 100 Gesellschaften und Institute. Leider war der Verbandsvorstand allein nicht in der Lage, die Inventarisierung der Bücherei zum Abschluß zu bringen, so daß eine entsprechende Inventarliste schon hätte vervielfältigt werden können. Ein Verzeichnis der in der Verbandsbücherei vorhandenen B ü c h e r hat Herr Dr. Vornatscher in Angriff genommen; es steht knapp vor der Fertigstellung. Ebenso hat Herr Dr. Vornatscher die Betreuung der Klischeesammlungen übernommen.

Aus Zeitmangel konnte die Übersicht über die "Höhlenkunde 1954 im Spiegel der österreichischen Presse", an der die Landesvereine für Höhlenkunde naturgemäß sehr interessiert sind, noch nicht als eigenes Heft der Verbandsmitteilungen erscheinen. Das gleiche gilt für das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung.

Die vom Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich angeregte Austauschaktion von Doppelheften der "Mitteilungen über Karst- und Höhlenkunde" (1923 - 1943) zur Vervollständigung unvollständiger Serien wird durch rasche Beteiligung sehr erfolgreich verlaufen. Diejenigen Mitglieder, bzw. Vereine, die Doppelnummern gemeldet haben, werden über die Austauschwünsche und die Ergänzungsmöglichkeiten individuell in nächster Zeit von der Verbandsleitung verständigt werden. Viele Wünsche werden sich aus Doppelbeständen der Abteilung für Karstforschung in Nürnberg befriedigen lassen.

Im Rahmen dieser Aktion hat Kollege Cramer vom Verein für Höhlenkunde in München auch beim Verlag Dultz & Brumme in München vorgesprochen, der die Publikationen seinerzeit in Kommission übernommen hat. Die dort lagernden Restbestände sind von den österreichischen Bundesstellen angefordert worden, die Übergabe aber noch nicht erfolgt.

Gedanken über Höhlenphotographie.

Kontrastreiche Lichtbilder von Höhlenfahrten sind Kunstgenuß und Propaganda. Leider gibt es so viele "Versager", weil man sich nicht die Zeit nimmt und glaubt, mit Drauflosknipsen auch etwas zuwege zu bringen.

Hiezu einige wohlgemeinte Ratschläge: Bei größeren Räumen muß man Starklichtlampen verwenden, um mit ihnen aus verschiedenen Positionen die besten Punkte der Blitze ausfindig zu machen. Nur durch Schattenwirkung schafft man markige Kontraste. Ohne menschliche Staffage ist das Bild tot: diese Forscher müssen in Höhlendress dastehen, als ob sie die erste Begehung ausführten. Unbedingt tragen sie Lampen, deren Licht sich nach Möglichkeit in Wasser oder Eis spiegeln muß. Dadurch wird erst der Charakter z.B. einer Eishöhle kenntlich. Man kann auch verdeckt Lampen hinstellen, um die gewünschte Spiegelung zu erreichen. Wo die großen und die kleinen Aufhellungsblitze hingehören, wurde mit den Lampen erkundet. Unschöne künstliche Einbauten sollen nicht zu sehen sein.

Eine Überprüfung aller Höhlenpostkarten von Schauhöhlen wäre notwendig, damit der Kitsch verschwindet.

Leo Handl.

Jahreswende 1954/55 in der Eisriesenwelt.

Am Silvesterabend 1954 stiegen wir von Tenneck zum Oedlhaus hinauf. Leichter Schneefall setzt ein, als wir die Hütte erreichen. Wir beschließen, nicht wie sonst in die Eisriesenwelt zu gehen, da wir am Weg starke Schneemassen vermuten und der einsetzende Neuschnee Lawinengefahr mit sich bringt.

Erst am Neujahrstag mittags wandern wir hinüber zur Höhle. Heftig bläst der Wind einwärts und im Innern ist das Eis sehr blank. Es zeigen sich glasklare Neueisbildungen, während sich im Schleis Kältesprünge bemerkbar machen. Am Höckgrab steht der brennende Weihnachtsbaum.

Obmann Abel spricht vor der versammelten Gruppe die Gedenkrede. Dabei gedachte er Fritz H a h l e r's, den der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg im abgelaufenen Jahr 1954 verloren hat. Anschließend wanderte die Gruppe weiter bis zum Steinernen Wald. Im Eispalast gibt es kurze, heitere Rast.

Am Abend sind Höhlenfreunde und Gäste wieder auf der Hütte; der Abend bringt frohe Stunden und lustige Spiele. Der folgende Tag zeigt draußen 14 Grad Kälte und 15 cm Pulverschnee, sowie herrlichen Raureif. Am Nachmittag steigen wir ab. Erst nahe dem Tal lockert sich die Nebelhülle und gibt den Blick auf die neuschneebedeckte Bergwelt frei.

G.A.

(Teilnehmer: G. Abel, R. Gemisch mit zwei Söhnen, Rudi und Inge Ginzinger, Rosemarie Laviz, Gerhard Flachberger, Marie und Liesl Landaller, W. Wesenauer, Keller, Lottermoser mit zwei Höhlenführern, als Gast Wagner (Rosenheim), außerdem 10 Hüttengäste).

DIE "VERBANDSNACHRICHTEN" - INFORMATIONSBLETT FÜR JEDEN FORSCHER !

Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg.

In Nürnberg werden derzeit die Höhlenbären-Schädel aus dem "Petersfels" durchgesehen, insgesamt 32 Stück. Ursprünglich waren es 70. Die Kriegsschäfen am Sitz der Naturhistorischen Gesellschaft, dem Luitpoldhaus in Nürnberg, sind fast behoben, aber es wird noch bis zum Frühjahr 1955 dauern, bis es so eingerichtet wird, daß man dort Zusammenkünfte abhalten kann. Bis jetzt ist der Vortragssaal fertiggestellt.

Die Ausstellung der vielen Schaustücke wird schätzungsweise noch zwei Jahre in Anspruch nehmen. Es ist viel Material vorhanden, da die wertvollen Stücke während des zweiten Weltkrieges in Sicherheit gebracht waren. Vieles ist allerdings in Nürnberg bei Luftangriffen auch vernichtet worden. (Brief).

Dr. Brunner hat im Oktober 1954 eine Arbeit über das Fuchsloch bei Siegmansbrunn (im Neuen Jb. f. Geol. u. Paläontologie, Stuttgart, 100, 1, S. 83 - 118, veröffentlicht. (Brief).

Interessengemeinschaft für Höhlenforschung Regensburg.

Die Interessengemeinschaft für Höhlenforschung in Regensburg erforscht die Höhlen des südlichen Frankenjura und hat bisher in drei Jahren 63 Exkursionen und mehrere mehrtägige Expeditionen unternommen. Eines der Spezialgebiete der Interessengemeinschaft ist die Höhlenfotografie, auch farbig. Wir arbeiten mit namhaften Forschern aus ganz Deutschland zusammen. Fritz Stegerer.

Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatkunde im Touristenverein "Die Naturfreunde", Landesverband Westfalen.

Das Programm der Arbeitsgemeinschaft für 1955 sieht unter anderem folgende Veranstaltungen vor:

14.5.1955: Eröffnung der Natur- und Heimatkundlichen Ausstellung aus Anlaß des 60-jährigen Bestehens des T.V. "Die Naturfreunde" im Naturfreundehaus Welper.

28.8.1955: Geologische Wanderung durch den Messenkalk. Letmathe - Burgberg - Östrich - Diechenehöhle. Treffpunkt 9 Uhr am Bahnhof Letmathe, Leitung: W. Heider (Iserlohn) und H. Klotzbach.

20.10.1955: Arbeitstagung aller Natur- und Heimatkundler im Jugendheim Hohenlimburg. Beginn 10 Uhr.

Anschrift der Arbeitsgemeinschaft: H. Klotzbach, Bochum, Borgholzstr. 19 (Aus dem "Arbeitsplan 1955").

Verein für Höhlenkunde in München.

Die Mitglieder und Interessenten treffen sich regelmäßig in den Monatsversammlungen jeweils am zweiten Freitag eines jeden Monats um 19 Uhr im Kleinen Hörsaal des Institutes für allgemeine und angewandte Geologie und Mineralogie der Universität in München 2, Luisenstr. 37/I. Bei allen Monatsversammlungen werden Vorträge (meist mit Lichtbildern) gehalten, die Ergebnisse der Touren besprochen sowie neue Exkursionen festgesetzt. ("Der Bergsteiger" Heft 5, 1955).

Von Heft 3/4 der "Höhle" 1954 kamen einige Exemplare an die Verbandsleitung zurück, weil sich die Klebeadressen vom Umschlag ablösten. Mitglieder, die das Heft nicht erhielten, mögen dies daher melden.

AUS DEN VEREINEN: ÖSTERREICH

Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg.

Das Mitglied des Landesvereins für Höhlenkunde in Salzburg, Fräulein Gertraude D i c h t l, hat an der Universität Innsbruck zum Doktor der Philosophie promoviert. Das Thema der Dissertation lautete: "Die Grundwasserfauna des Salzburger Beckens und der angrenzenden Gebiete". Der Landesverein und der Verband österreichischer Höhlenforscher gratulieren herzlichst !

Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich.

Der Landesverein hat mit Jänner 1955 begonnen, zunächst fallweise erscheinende "Höhlenkundliche Mitteilungen" herauszugeben, die über die oberösterreichische Exkursionstätigkeit unterrichten sollen. Das Heft 1 dieser Veröffentlichung liegt bereits vor. Es handelt sich dabei um eine Ergänzung der Zeitschrift "Die Höhle", die ja touristisch gehaltene Fahrtenberichte und ähnliche Mitteilungen nicht zu bringen vermag.

Verein für Höhlenkunde, Sektion Ausseerland.

Die Sektion Ausseerland hielt am 15. Jänner 1955 ihre diesjährige Jahreshauptversammlung im Vereinsheim Hotel Kitzler ab. Obmann Berggrat Ing. Schauburger begrüßt die erschienenen Mitglieder. Als Funktionäre für 1955 wurden gewählt: Obmann Berggrat S c h a u b e r g e r, Stellvertreter Michael T h a l h a m m e r, Kassier Johann G a i s b e r g e r jun., Schriftführer Ludwig F i s c h e r, Tourenwart Johann G a i s b e r g e r sen., Zeugwart Karl R e i c h e n v a t e r, Beiräte Karl P f a n d l und Franz H ü t t e r. Rechnungsprüfer Dr. Ing. A u b e l l und Oberkontrollog W i m m e r. Als Richtlinien für das Forschungsprogramm 1955 wurden Schoberwiesloser, Hundskogel-Eishöhl. und Schwarzmooskogel gegeben. Für die Erkundung wurden Tauplitz und Trisselberg genannt. Abschließend hielt Berggrat Schauburger einen Lichtbildervortrag über die Hierlatzhöhle, der allgemein Beifall fand.

Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich.

Der Verein konnte als erstes Heft einer "Internationalen Bibliographie für Speläologie" die Literaturnachweise über Neuerscheinungen im Jahre 1950 (insgesamt 917 Titel) über Vermittlung des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs herausbringen. Das Heft ist erschienen und zu S 25.-- erhältlich. Es umfaßt 62 Seiten. Das Heft ist als Beiheft Nr. 2 zur Zeitschrift "Die Höhle" erschienen. Als Beiheft Nr. 3 wird die Bibliographie, Jahr 1951 veröffentlicht, die bereits in Druck ist (ca. 1070 Titel aus einem Jahr!). Der Landesverein bittet, für den Absatz des 1954 herausgegebenen Buches "Karst und Höhlen in Niederösterreich und Wien" zu werben, das durch den Landesverein (Wien 3., Neulinggasse 39/I) bezogen werden möge. Das Buch stellt auf 180 Seiten u.a. eine moderne Einführung in die Probleme der Speläologie und der Höhlenforschung dar. Der Preis beträgt S 48.-- (Sondervereinbarungen für Sammelbestellungen von Höhlenvereinen möglich). Die Arbeiten des Vereines im Sommer 1955 sollen sich auf die Rax konzentrieren. Daneben werden aber begonnene Untersuchungen in anderen Teilen Niederösterreichs weitergeführt.

Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark.

Der Landesverein führt zu Ostern, von 9. bis 13. April 1955, eine Exkursion in den Istrischen Karst durch. Für das Frühjahr 1955 sind darüber hinaus Höhlenbesuche im Tannebengebiet, Vermessungsarbeiten in Höhlen der Raabklamm und vor allem Grabungsarbeiten am Hammerbach bei Peggau vorgesehen.

Ein Farblichtbildervortrag über geologische Arbeiten in Anatolien durch Univ. Doz. Dr. Helmut Flügel vervollständigt das Frühjahrsprogramm des Vereines.

---

#### BESCHAFFUNGSDIENST

---

Derzeit können folgende Befahrungsbehelfe besonders preisgünstig besorgt werden:

Azetylen-Grubenlampen, Stahlblech, zinnhältig verbleit, Tragbügel aus Temperguß, Spannschraubenverschluß, Reflektur Aluminium poliert, pro Stück S 115.--

Karbidbrenner, Messing mit Rückschlagsieb, pro Stück S 1.35

Brennerreinigungsbürstchen in Holzfassung, pro Stück S 1.--  
in Messing mit Schiebehülse S 2.50

Grubenhelme (Schachtkappen) aus bestem Spezialleder, aus einem Stück gepreßt, feuchtigkeitsempfindlich imprägniert

ohne Kinnriemen, ohne Kopflampenhalter, pro Stück S 70.--

mit Kinnriemen, ohne Kopflampenhalter, pro Stück S 72.--

ohne Kinnriemen, mit Kopflampenhalter, pro Stück S 71.50

mit Kinnriemen, mit Kopflampenhalter, pro Stück S 73.50

Die Preise gelten ab Wien. Bestellungen bitten wir unbedingt bis zum 15. April an den Verband österreichischer Höhlenforscher, Wien, III., Neulinggasse 39, I zu richten, da an diesem Tage eine Sammelbestellung aufgegeben wird.

---

#### MITTEILUNGEN DER VERBANDSLEITUNG

---

Mitgliedsbeiträge.

Die Verbandsleitung bittet, die Beiträge für das Jahr 1955 (sie bleiben mit S 2.-- pro Mitglied und Jahr für Höhlenvereine und nach freiwilligem Ermessen zuzüglich dem Höhlenforschungsgroschen für Schauhöhlenbetriebe) unverändert. In den an die einzelnen Unternehmen und Vereine gerichteten Exemplaren liegt ein Erlagschein bei, den wir zunutzen bitten.

Soferne noch Rückstände aus dem Jahre 1954 bestehen, bittet die Verbandsleitung um baldige Begleichung.

Wenn sich in der Beantwortung von Schreiben Verzögerungen ergeben, bittet die Verbandsleitung infolge der großen Arbeitsüberlastung um Verständnis.

---

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Wien, III., Neulinggasse 39, I., Dr. Hubert Trimmel. - Eigene Matrizenvervielfältigung.

Wien, III., Neulinggasse 39/I

Kurzer Bericht über die Sitzung der Internationalen Kommission für Karstfragen der I.G.U. (Internationale Geographische Union).

Von Hubert Trimmel (Wien).

Die Kommission hielt unter dem Vorsitz von Univ.Prof. H. Lehmann am 23. und 24. April 1955 in Paris eine Sitzung ab. Teilnehmer waren die Universitätsprofessoren Lehmann, Panzer, Kayser (Deutschland), Roglic (Jugoslawien) und Chabot (Frankreich), ferner A. Blanc, J. Corbel und H. Trimmel.

Die Karstkommission hat die Aufgabe, die Karstprobleme zu untersuchen und die Durchführung der Untersuchungen zu koordinieren. Über die bisherigen Arbeiten auf karstkundlichem Gebiete wird dem nächsten Kongreß der Internationalen Geographischen Union ein Bericht ("rapport") vorzulegen sein. Die Sitzung in Paris diente vor allem dem Zweck, einheitliche Ziele zu formulieren und die Abfassung dieses Berichtes vorzubereiten.

Der Bericht der Kommission wird aus drei Teilen bestehen: 1. Bericht über die Frage der Karstbibliographie; 2. Bericht über Probleme der Karstentwicklung; 3. Bericht über Nomenklaturfragen.

In der Frage der BIBLIOGRAPHIE wurde zunächst mit Bedauern festgestellt, daß der Kommission nicht die Geldmittel für eine eigene umfassende Publikation zur Verfügung stehen. Es konnte daher die an sich sehr wünschenswerte Veröffentlichung einer Karstbibliographie für die Zeit bis 1945, wie sie im Nachlaß von Helmut Cramer vorliegt, nicht in Angriff genommen werden. Die Veröffentlichung kann daher nicht Aufgabe der Karstkommission sein und es werden andere Mittel und Wege der Finanzierung gefunden werden müssen. Die Herausgabe der "Internationalen Bibliographie für Speläologie" wurde besonders begrüßt und der Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß die weiteren Hefte bald erscheinen mögen. Die Karstkommission wird ihrem Bericht an den Internationalen Geographenkongreß eine Zusammenfassung der wichtigsten karstkundlichen Arbeiten aus der Zeit von 1945 bis 1955 anschließen. Dabei soll auf die "Bibliographie für Speläologie" verwiesen und diese - gegebenenfalls unter Änderung des Titels - anschließend als Fortsetzung der Literaturpublikationen ab 1956 weitergeführt werden. Mit der Ausarbeitung des Teilabschnittes "Karstkundliche Arbeiten 1945 - 1955: eine bibliographische Zusammenfassung" des Gesamtrapports wurde TRIMMEL betraut. Er wird bei dieser Arbeit von BLANC unterstützt werden.

Der zweite Teil des Berichtes wird Probleme der Karstentwicklung und den Forschungsstand dieser Fragen beleuchten. Es wurde vereinbart, daß die Kommissionsmitglieder zu ausgewählten Problemen in kurzen Äußerungen Stellung nehmen. Diese Stellungnahmen werden einem Referenten zugeleitet, der daraus den entsprechenden Bericht zusammenzustellen hat, in dem auch verschiedene Meinungen objektiv zur Darstellung gelangen. Die Berichte sollen zeigen, nach welcher Richtung die Karstforschung einsetzen muß und wo die internationale Forschung zuerst untersuchen soll.

Über folgende Probleme sollen Stellungnahmen und Meinungsäußerungen verfaßt werden, die den Stand der Forschung und die offenen Fragen beleuchten:

1. Gibt es ein allgemeines Bezugsniveau im Karst? (Le probleme des niveaux carstiques).  
Referent: Kayser.
2. Die klimamorphologische Differenzierung der Karstentwicklung. L'influence des conditions climatiques sur la morphologie carstique.  
Referent: Lehmann.
3. Der Chemismus der Lösungsvorgänge und der Einfluß der Gesteinsbeschaffenheit auf die Karstentwicklung. (Les processus de dissolution et le rapport avec la nature de la roche sur l'évolution du Karst).  
Referent: Bögli, unterstützt von Trombe.
4. Die Beziehungen zwischen Normalerosion und Karstentwicklung. Les rapports entre l'érosion fluviale et le processus carstique.  
Referent: Roglic.
5. Hangentwicklung im Kalk. (Évolution des versants dans les roches calcaires).  
Referent: Birot (Mitglied der Kommission für Hangentwicklung der I.G.U.).

Der dritte Teil des Berichtes wird einen Vorschlag zu einer vergleichenden internationalen Nomenklatur des Karstes, bzw. der Karstformen umfassen. Die Kommissionsmitglieder wurden eingeladen, Stellungnahmen zu den bereits ausgearbeiteten Teilen des Vorschlages mit Bildern und Skizzen an den hierfür bestimmten Referenten zu übermitteln. Als Referent für die Nomenklatur wurde CHABOT vorgeschlagen. Trimmel konnte dabei darauf verweisen, daß Anfangsschritte zu einer einheitlichen Nomenklatur bereits beim Ersten Internationalen Kongreß für Speläologie unternommen wurden und die Ergebnisse der damals 1953 in Paris geleisteten Arbeit (die ja auch in den Verbandsnachrichten erschienen) vorlegen.

Die Kommissionssitzung beschäftigte sich sodann mit der Ausarbeitung einer Empfehlung, die die Anwendung von Fachausdrücken auf bestimmte Formen präzisieren soll. Diskutiert wurde ein Entwurf einer Klassifikation von Karren, den BÖGLI ausgearbeitet hatte, und ferner eine Systematik der KARSTHÖHLENFORMEN. Dabei wurde festgestellt, daß derzeit nur die Möglichkeit besteht, die wichtigsten Unterscheidungen festzulegen. Die Empfehlung ist nicht als starre Systematik zu werten, sondern wird die Einschaltung von Entwicklungsformen oder Formengruppen, die derzeit noch nicht erfaßt sind, offen lassen. Eine Übersicht über die Diskussionsergebnisse der Kommissionssitzung wird anschließend gegeben.

Anschließend wurde die derzeitige Zusammensetzung der Karstkommission festgestellt. Die Kommission besteht aus drei Mitgliedern, LEHMANN (chairman, Deutschland), CHABOT (Frankreich), ROGLIC (Jugoslawien), die gemäß den Statuten der Internationalen Geographischen Union folgende korrespondierenden Mitglieder bestellten: Panzer, W. Ker, Wißmann (Deutschland); Lassezre, Birot, Barrera, Blanc, Abel (Frankreich); Bögli, Ortli (Schweiz); Coleman (Irland), Warwick (Großbritannien); Morandini, Ricardi (Italien); Milojevic jun. (Jugoslawien); Mayrhoft (Vereinigte Staaten) und Trimmel (Österreich).

Als Termin für die Erstattung der Berichte an die einzelnen Fachreferenten, die die Aufgabe haben, die Stellungnahmen zu sammeln, wurde das Jahresende 1955 festgelegt.

Empfehlung der Kommission für Karstfragen der I.G.U.:

SYSTEMATIK DER KARREN.

Karren sind subaerische Korrosionsformen, die auf Karbonatgestein und Gips bei flächenhafter Benetzung durch Atmosphärentropfen und Sprühwasser und durch das ablaufende Wasser unter gelegentlicher Mitwirkung von Organismen entstehen.

I. Einfache Karren.

- a) Strukturbedingte Karren
  - Kluftkarren
  - Schichtfugenkarren
- b) Freie Karren.
  - Rinnenkarren
  - Rillenkarren (=Kannelierung)
  - Mäanderkarren
  - Napfkarren
  - Lochkarren

I. Lapiés.

- a) Lapiés structuraux
  - Lapiés a fissure
  - Lapiés de joint de stratification
- b) Lapiés libres.
  - Lapiés a rigole
  - Lapiés a cannelure
  - Lapiés a meandre
  - Lapiés a kamenica
  - La trou cylindrique

Anmerkung: Die Karren sind hier nach den Hohlformen (formes en creux) betrachtet.

Kroatische Ausdrücke: skrape = strukturbedingte Karren  
rigole = Rinnenkarren  
zlijebovi = Kannelierung  
kamenica = Napfkarren

Die typischen Napfkarren (Kamenica) entstehen in einem Stein durch konzentrierte punktartige Einwirkung der Atmosphärentropfen. Zu den Napfkarren gehörig sind vorläufig auch die als "Fußtritte" bezeichneten horizontalen Laugungsflächen (F. Bauer 1954) aufzufassen. Kamenica

II. Korrespondierende Vollformen.

- a) Karrenzacken
- b) Karrengrate
- c) Karrenrücken
- d) Karrensteine

II. Formes en relief.

- a) Lapiés a aiguille
- b) Lapiés a crete
- d) chicots

III. Flächenhafte Formenkombinationen

- a) Karrenfelder
- b) Scherbenkarst
- c) Blockkarst

III. Groupés de formes.

- a) champ de lapiés ou la lapiaz
- b) karst a pierrailles
- c) karst a blocs

Es wäre vorteilhaft, wenn bei wissenschaftlichen Veröffentlichungen in Zukunft die Einheitlichkeit der Nomenklatur auf dieser Basis gewahrt werden könnte.

+

Anregend und zum Teil lebhaft entwickelte sich die Diskussion über die Systematik der Karsthohlformen, wobei man sich darauf einigte, die Definitionen lediglich physio-geographisch festzulegen und nicht in den Begriff bereits eine bestimmte, zu zahlreichen Mißverständnissen Anlaß gebende genetische Deutung einzubeziehen.

SYSTEMATIK DER KARSTHOHLFORMEN.

I. Reine Karstformen.

1. Doline - doline.  
(Karsthohlformen, deren Horizontaldurchmesser in der Regel größer ist als die Tiefe. Der Form nach unterscheidet man  
u.a. Trichterdoline doline en entonnoir bogodoli  
Trichterdoline m.  
flachem Boden dolinea, fond plat do  
Schüsseldoline doline éguelle  
Kesseldoline doline d'effondrement japaga
2. Jama (Bisher: Karstschlote, Schächte, aven, gouffre).  
(Karsthohlformen mit engem Durchmesser und großer Tiefe.  
Man sieht nie den Boden).
3. Karstgasse - couloir - struga.
4. Karstmulde oder Karstwanne - uvala - uvale.  
(Eine geschlossene flache muldenförmige Karsthohlform  
größerer Ausdehnung).

II. An die Karstlandschaft gebundene Formen.

5. Polje.  
(Ein Polje ist eine Hohlform in Karst, die an ein Oberflächengewässer gebunden ist. - Forme en creux lie a un ecoulement superficielle).  
Nach Roglic ist es falsch, von einem Karstpolje zu sprechen. Es kann nur ein "Polje im Karst" geben.  
Folgende ausführlichere Definition könnte gegeben werden:  
Ein Polje ist eine in einem Karstland eingesenkte, meist langgestreckte, allseitig mehr oder weniger geschlossene Hohlform mit ebenem Boden, die mit einem (aktiven oder verschwundenen) Oberflächengerinne in Beziehung steht. Die steileren Hänge setzen mit einem deutlichen Winkel gegen den Boden ab.
6. Trockentäler - Vallées seches.  
(Eine nicht durch die Karstevolution entstandene Form; es steht aber ihr heutiger Zustand mit der Karstentwicklung in Zusammenhang. Trockentäler sind meist eine Form des bedeckten Karstes).
7. Blindtäler - Vallées aveugles.

III. Vollformen im Karst.

1. Hum(i) - hums
2. Karstkegel - pitons.

+

Neben den Arbeitssitzungen der Karstkommission konnte der Berichterstatter an den Tagungstagen noch eine Veranstaltung der Französischen Geographischen Gesellschaft in Paris besuchen, bei der Reliefkarten, Raumbilder und der druckreife Entwurf für einen Atlas der Oberflächenformen (Atlas des formes du relief) vorgelegt wurden. Das Geographische Institut der Universität Paris konnte unter Führung von Prof. CHABOT besichtigt werden.

Für die Möglichkeit der Teilnahme an der Tagung hat der Berichterstatter dem Nötring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs zu danken, der durch Gewährung eines Zuschusses aus Mitteln der Aktion "Förderung von Arbeitsvorhaben" die Voraussetzungen für die Reise nach Paris schuf.

PERSONALIA

Dr. Hubert Trimmel (Wien) wurde zum k o r r e s p o n d i e r e n d e n M i t g l i e d der Internationalen Kommission für Karstgragen der I.G.U. (Internationale Geographische Union) bestellt.

Fritz M a h l e r, ein eifriges Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg und Fachmann auf dem Gebiet der Molluskenkunde, der auch zu den Mitarbeitern der Zeitschrift "Die Höhle" zählte, ist am 30. November 1954 in Salzburg verstorben. Der Verband österreichischer Höhlenforscher wird dem Verstorbenen ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg hat durch das Ableben seines langjährigen Mitgliedes Herrn Alois G r a s m a y e r (Salzburg-Mönchsberg) einen weiteren Verlust erlitten.

Dr. Walter Biese - ein Bericht aus Chile.

Es ist meine Pflicht, allen Höhlen- und Karstforschern bekanntzugeben, daß es mir am 16. März 1953 gelungen ist, die erste Nachricht seit 1934 von Dr. Walter Biese zu erhalten. Walter Biese war Angehöriger der ehemaligen Preußischen Geologischen Landesanstalt und Mitglied des Hauptverbandes deutscher Höhlenforscher. Er mußte 1934 als politischer Emigrant in die Schweiz übersiedeln und lebt seit 1937 in Chile. Bei einer Firma übernahm er die geologische Betreuung von 3 Kupfer-, 2 Gold- und 1 Wolfram-Mine. In den verfloßenen Jahren fertigte er umfangreiche geologische Gutachten für Straßen-, Tunnel- und Bahnbau an und wurde von der chilenischen Regierung mit der Durchführung interessanter umfangreicher Reisen und Expeditionen in das unerforschte Chile, in die Hochkordilleren zwischen 4000 und 6000 m beauftragt.

Ende 1945 entdeckte Biese in der Wüste A t a c a m a große Travertinvorkommen und war maßgeblich am Aufbau einer neuen Industrie von Chile - Marmorindustrie - beteiligt. Zur Zeit werden alle großen Neubauten in der Hauptstadt Chiles mit diesem Travertin verkleidet. In den Jahren 1951 bis 1953 war sein Hauptgebiet der Schwefel in den Hochcordilleren.

Anfang Jänner 1955 bis anfang März 1955 war Biese wiederum auf einer Expedition in die noch unerforschte Cordillere von A y s e n, im Süden von Chile. Höhlen gibt es nach Mitteilung Bieses in Chile nicht und Kalk kommt in etwas größerer Ausdehnung nur im Norden an den Wüstenrändern vor. Bei den Forschungen auf der Insel D i e g o d e A l m a g r o, an der Pazifikküste, knapp nördlich der Magellanesstraße, in dem größten Marmorvorkommen, weit größer als Carrara, gibt es interessante Karsterscheinungen unter extrem klimatischen Bedingungen - 11 Meter Niederschläge im Jahr! Für die "Höhle" wird Biese demnächst in Wort und Bild darüber berichten.

Zur Zeit ist Biese mit der geologischen Beaufsichtigung der Arbeiten an einem 16 km langen Eisenbahntunnel betraut. Besonderes Augenmerk wendet Biese dabei der Ermittlung der Temperaturverhältnisse zu, die er in 1600 m Tiefe unter den C e r r o V i s c a c h a s während der Bauausführung antrifft. Er hat selbst Stationen eingerichtet, um auch Jahresmitteltemperaturen über Tage zu ermitteln.

Neben den Arbeiten auf dem Gebiet der angewandten Geologie sind in Chile umfangreiche wissenschaftliche Arbeiten entstanden, die

abwr nur zum geringen Teil publiziert wurden, u.a. eine Kartie-  
rung des Neokom von C o p i s p o (9 Meßtischblätter), geomor-  
phologische Studien über die Guanolagerstätten an der chileni-  
schen Küste von A n t i f a g a s t a bis A r i c a und eine  
Studie über der Jura von C a l a m a (Cerritos Bayos). Umfang-  
reiche geologische Kartierungen zwischen P u e r t o M o n t t  
und A y s e n, von der Insel C a m b r i d g e nahe von Punta  
Arenas und in der Hochkordillere in Osten von Antifagasta harren  
noch der Veröffentlichung.

Der Zwang zur angewandten Geologie hat die Liebe zur wissen-  
schaftlichen Arbeit nicht schmälern können. Biese benutzte die  
umfangreichen Reisen und Expeditionen, umfangreiches Mollusken-  
material zusammenzutragen, woraus eine Revision der chilenischen  
rezenten Land- und Süßwassermollusken entstanden ist. Bisher wur-  
den von ihm 4 Teile dieser Arbeit publiziert. Bisher wurden von  
Biese 46 neue Spezies beschrieben, darunter eine Gattung neu für  
Südamerika. Material für noch weitere 50 neue Spezies liegt be-  
reits vor. Noch kein Geologe hat jemals vor ihm die von ihm be-  
reisten Gebiete bearbeitet. Die erste umfangreichere Arbeit über  
den chilenischen Jura wird in Kürze in den Veröffentlichungen der  
Deutschen Geologischen Gesellschaft erscheinen.

Der jetzt 59-Jährigen haben die von mir übermittelten Nachrichten  
über viele alte Freunde ganz besonders interessiert und er läßt  
alle herzlichst grüßen. Erschüttert hat ihn die Nachricht über  
Dr. Benno Wolf, einem langjährigen guten Freunde. Biese wünscht,  
daß der Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher und der  
Verband der österreichischen Höhlenforscher dieser Persönlichkeit  
endlich seiner so aufopfernden Forschungsarbeit im Dienste der  
Speläologie eine entsprechende Ehrung und öffentliche Anerkennung  
zuteil werden lassen.

Wissen und Können mögen unserem ehemaligen aktiven Höhlen- und  
Karstforscher weiterhin recht guten Erfolg bringen !

Friedrich Schuster  
(Fachgruppe Höhlen- und Karstforschung Nordhausen).

---

#### TAGUNGEN

---

Die Tagung 1955 der Hugo-Obermaier-Gesellschaft zur Erforschung  
des Eiszeitalters und seiner Kulturen fand im April in Saarbrük-  
ken statt. Anschließend daran erfolgte eine Exkursion in die Höh-  
len des französischen Zentralplateaus.

Die Tagung der Deutschen Quartär-Vereinigung findet im September  
1955 in Österreich statt.

Am 21. und 22. Mai 1955 findet die zweite Fachtagung des Arbeits-  
kreises für Höhlen- und Karstforschung der Deutschen Demokrati-  
schen Republik in Nordhausen statt. Anschließend ist eine Exkursi-  
on in die Südharzer Gipskarst vorgesehen.

Für die Vollversammlung der Höhlenkommission beim Bundesministerium  
für Land- und Forstwirtschaft wird anfangs Dezember 1955 in Wien  
abgehalten werden,

---

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höh-  
lenforscher. Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Hubert Trimmel.  
Alle Wien, III., Neulinggasse 39/I. - Eigene Matrizenvervielfälti-  
gung.

-----  
AUS DEN VEREINEN  
-----

Sektion Hallstatt-Obertraun.

Die Sektion hielt am 3. April 1955 ihre 8. Jahreshauptversammlung ab. Obmann Karl Pilz berichtete über seine erfolgversprechenden Bemühungen zur weiteren Subventionierung der Forschungs- und Erschließungsarbeiten in der Hierlatzhöhle.

Laut dem von Dipl.Ing. Schaubberger erstatteten Tourenbericht konzentrierte sich die Tätigkeit der Sektion auch im abgelaufenen Vereinsjahr auf die Hierlatzhöhle und auf die Höhle unter der Gelben Wand in der Hirschau, von der man sich einen Zusammenhang mit der Hierlatzhöhle erhofft. Gemeinsam mit dem Landesverein in Linz wurden drei Expeditionen in die Hierlatzhöhle unternommen und in ihrem Verlaufe der westliche Ast des Hauptsystems bis zu einem vorläufigen Ende erforscht, rund 800 Meter Ganglänge vermessen und die Steiganlagen in der Höhle weiter ausgebaut. Von einer Photogruppe aus Linz wurden außerdem weit über 100 Blitzlichtaufnahmen gemacht. Zur Höhle unter der Gelben Wand wurde ein versicherter Steig angelegt und sodann - ebenfalls unter Mitwirkung der Linzer Kameraden - der Durchstich der Verschwemmung in der Höhle in Angriff genommen.

Die von Franz Vockenhuber vorgelegte und von den Rechnungsprüfern als richtig befundene Kassenabrechnung weist an Einnahmen S 3175,36 und an Ausgaben 2763,96 S auf, woraus sich zu Beginn des neuen Vereinsjahres ein Kassastand von S 411,40 ergibt.

Zeugwart Josef Straubinger verzeichnete in seinem Bericht die Neuerwerbung eines Höhenmessers und die Spende von 200 Stück Leitersprossen durch die Saline Hallstatt.

Die hierauf vorgenommene Neuwahl des Vorstandes ergab die gleiche Zusammensetzung wie bisher, nämlich:

Obmann: Karl Pilz, Stellv.: Johann Madlberger  
Schriftführer: Dipl.Ing. Othmar Schaubberger  
Kassier: Franz Vockenhuber, Stellv. H. Döbler  
Zeugwart: Josef Straubinger, Beirat: Roman Pilz.  
Rechnungsprüfer: Josef Reiter, Heinz Wittke.

Der Mitgliederstand wurde zu Beginn des neuen Vereinsjahres mit 18 aktiven Mitgliedern, 8 unterstützenden Mitgliedern und 1 Ehrenmitglied festgestellt.

Die Mitgliedsbeiträge wurden in der bisherigen Höhe beibehalten.

Das Arbeits- und Forschungsprogramm 1955/56 umfaßt folgende Punkte:

1. Die endgültige Beseitigung des Siphons im Eingangsteil der Hierlatzhöhle durch Tiefersprengen des Abzugsgrabens,
2. Die Errichtung einer stabilen Unterkunft (Biwakschachtel) in der Höhle,
3. Die weitere Erforschung und Vermessung der Hierlatzhöhle,
4. Die Fortsetzung der Grabungen in der Höhle unter der Gelben Wand,
5. Erkundung mehrerer gemeldeter Höhlen am Hierlatzplateau.

Ing.Sch.

Die bisherige "Lehmhalle" in der Hierlatzhöhle bei Hallstatt wird nach dem verdienstvollen Ersterforscher und Erschließer dieser Höhle in "Karl Pilz - Halle" umbenannt.

-----  
MITTEILUNGEN DER VERBANDSLEITUNG  
-----

Die Redaktion der Zeitschrift "Die Höhle" bittet um Einsendung von sachlich gehaltenen K u r z b e r i c h t e n über die Tätigkeit der einzelnen Sektionen und Forschergruppen, bzw. über wichtige Beobachtungen. Viele Kurzberichte beleben das Bild der Zeitschrift und gestatten es, den Inhalt abwechslungsreich zu gestalten.

Soweit noch nicht erfolgt, wird um Teilabrechnung der V e r b a n d s m a r k e n des VAVÖ gebeten, die zugesandt, bzw. übernommen wurden, da auch der Verband seinerseits eine solche vorlegen muß.

Von den Voranmeldungen zur Verbandstagung 1955 wurde bisher noch sehr wenig Gebrauch gemacht. Die Verbandsleitung glaubt nicht, daß das Interesse an der A r b e i t s t a g u n g des Verbandes (Programm vgl. Heft 3 der Verbandsnachrichten) so gering ist, besonders deshalb, da zahlreiche Exkursions- und Forschungsmöglichkeiten bestehen. Um eine geordnete Vorbereitung zu ermöglichen, wird um möglichst frühzeitige Anmeldung gebeten.

Anträge für die Verbandstagung 1955 sind womöglich bis Mitte Juli schriftlich einzubringen, ebenfalls Anträge auf Satzungsänderungen, falls solche gewünscht werden sollten.

Nachrichten über die Tätigkeit der höhlenkundlichen Arbeitsgruppen in Deutschland werden in Hinkunft kürzer als bisher erfolgen, da der im März 1955 gegründete "Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher" die Herausgabe eines eigenen Mittellungsblattes mit dem Titel "Verbandsnachrichten" beabsichtigt.

V e r a n s t a l t u n g e n können in der Zeitschrift "Die Höhle" nur dann Berücksichtigung finden und veröffentlicht werden, wenn es sich um einmalige Festveranstaltungen oder um größere Tagungen von grundsätzlicher Bedeutung, bzw. gesamtstaatlichem Interesse handelt. Berichte über Hauptversammlungen einzelner Sektionen oder Höhlenvereine werden auch in Hinkunft ausschließlich den Verbandsnachrichten vorbehalten sein müssen.

Eine erweiterte und ergänzte Neuauflage des Werbeblattes für Österreichs Schauhöhlen wird bis etwa Mitte J u n i 1955 erscheinen. Bestellungen werden schon jetzt entgegengenommen. Die Broschüre wird reicher bebildert sein als das Heft, das 1954 erschien, der Verkaufspreis wird mit S 3.-- unverändert bleiben. Bei Sammelbestellungen für den Wiederverkauf (in Gaststätten, bei Schauhöhlen, Trafiken und Buchvertrieben), wie er vor allem in den Höhlengebieten in Frage kommt, werden 30% Rabatt gewährt. Die Verbandsleitung hofft, daß die Landesvereine auch ihrerseits für einen regen Absatz sorgen werden.

Die Zeitschrift "Die Höhle" wird derzeit in 24 S t a a t e n versandt. Mit Instituten und Gesellschaften in 22 Staaten besteht Tauschverkehr, in insgesamt 14 Staaten sind ständige Abonnenten der Zeitschrift.

Das "Wissenschaftliche Beiheft Nr. 3", Internationale Bibliographie für Speläologie, Jahr 1951, ist bereits in Druck.

Für das Archiv der Landesvereine und Sektionen in Österreich liegt diesen Verbandsnachrichten - soweit die Exemplare für diese Institutionen bestimmt sind, je ein Prospekt der Adelsberger Grotte und ein Prospekt der Grotte de Lacave in Frankreich bei.



## Die Exkursionen in Oberbayern.

Die Exkursion I am Montag, den 29. August 1955 beginnt in Farchant im Loisachtal. Treffpunkt ist der Bahnhof Farchant der Bahnstrecke Scharnitz - Mittenwald - Garmisch-Partenkirchen - München. Abfahrt von Scharnitz 6.36 Uhr, Ankunft in Farchant 8.18 Uhr.

Die Rückfahrt am 31. August erfolgt voraussichtlich von Urfeld oder Walchensee. Von dort direkter Autobus um 10.00 Uhr nach Scharnitz (DM 2.40, an 11.00) und Innsbruck (an 12.30, DM 4.40). Teilnehmer, die ab Scharnitz die Touristenrückfahrkarte benutzen, haben in Scharnitz um 11.45 Uhr einen Zug, der um 12.42 h in Innsbruck eintrifft.

Teilnehmer an der Exkursion II können in der Teilstrecke bis Wörgl die Rückfahrkarte benutzen. Abfahrt von Innsbruck 13.28 h, in Wörgl um 15.23 Uhr Anschluß nach Kufstein. Ab Kufstein Postautobus ab 16.50 Uhr nach Wildbichl (Grenze) und dort direkt Anschluß nach Aschau im Priel (an 18.45 Uhr).

Eventuelle Änderungen und weitere Einzelheiten werden bei der Jahreshauptversammlung in Scharnitz bekanntgegeben.

---

### MITTEILUNGEN DER VERBANDSLEITUNG

---

Soweit Abonnements für die "Höhle" noch nicht beglichen, bzw. Mitgliedsbeiträge für 1955 noch ausständig sind, wird die Verbandsleitung den Vereinen, Sektionen und Schauhöhlenbetrieben bei der Jahreshauptversammlung einen Rückstandsausweis überreichen. Um diese Arbeit möglichst einzuschränken, bitten wir, bestehende Ausstände nach Möglichkeit abzudecken.

Bei der Jahreshauptversammlung bitten wir die Landesvereine und Sektionen, die derzeitige Mitgliederzahl, sowie den Bedarf an verbandsmarken des VAVÖ für Bahnermäßigungen für das kommende Jahr bekanntzugeben. Ebenso wird um Endabrechnung der Verbandsmarken für 1955 ersucht.

Die Arbeiten an der Herstellung eines österreichischen Höhlenkatalogs werden laufend weitergeführt. Die Verbandsleitung wird bei der Jahreshauptversammlung den Landesvereinen voraussichtlich wieder eine Anzahl von Katasterblättern überreichen können.

In der Zeitschrift "Die Höhle" konnten die bisher ausgegebenen Hefte 1 und 2 des laufenden Jahrganges mit je 20 Seiten erscheinen; auch für die Hefte 3 und 4 ist ein über 16 Seiten hinausgehender Umfang vorgesehen. Voraussichtlich das erste Heft des kommenden Jahrganges wird als "Sonderheft Oberösterreich" mit Arbeiten über oberösterreichische Höhlen erscheinen.

Das Heft "Schauhöhlen in Österreich" (Umfang 32 statt wie bisher 24 Seiten) ist zu unverändertem Preis bereits lieferbar. Auch die Bildausstattung ist reicher als bisher.

---

Eigentümer, Herausgeber und Verleger, sowie Hersteller: Verband österreichischer Höhlenforscher. Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Hubert Trimmel. Alle: Wien III., Neulinggasse 39/I. - Matrizenvervielfältigung.

### Jahreshauptversammlung.

Die ordentliche Jahreshauptversammlung fand am Mittwoch, den 20. April 1955 im Großgasthof Sternbräu, Salzburg, statt. Dabei wurde ein umfangreicher Tätigkeits- und Forschungsbericht vorgelegt. Abschließend hielt G. Abel einen Lichtbildervortrag über "Höhlen in der Tschechoslowakei".

### Jahresbericht der Sektion Bischofshofen.

Die Sektion Bischofshofen hat im Jahre 1954 insgesamt 11 Exkursionen durchgeführt. Dabei wurden besucht: Frauenofen im Tennengebirge (4 Fahrten), Scheukofen (3 Fahrten), Sulzofen, (Tantalhöhle, Ochsenkar-schacht und Entrische Kirche (Gasteinertal). Neuvermessungen wurden nicht durchgeführt. Robert Heinz.

### Vortragstätigkeit.

Vom Obmann G. Abel wurden im Jahre 1954 folgende Vorträge gehalten, die zugleich auch für den Besuch der österreichischen Schauhöhlen sind:

"Höhlen in Österreich" im Volksbildungswerk Tittmoning (12.1.54), Deutschen Alpenverein München, Naturwissenschaftliche Sektion (5.1.1954), in der Österreichischen Gemeinschaft Salzburg (25.1.), im Österr. Abstinentenbund Salzburg (26.2.), im Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, Wien (12.3.), im Drustvo za raziskovanje jam, Ljubljana (14.6.), Societa Alpina delle Giulie, Trieste (2.8.), in der Volkshochschule Saalfelden (8.10.), in der Volkshochschule Obertrum (22.10.), in der Volkshochschule Strobl (29.10.), Volkshochschule St. Gilgen (26.11.), Volkshochschule Konkordiahütte (3.12.), Volkshochschule Neumarkt (20.12.).  
"Der Karst und seine Höhlen" im Verein für Höhlenkunde in München und im DAV (18.11.), in der Berg- und Skisektion Salzburg (10.12.)  
Das sind insgesamt 15 Vorträge.

### Besuch einer Sonderausstellung in München.

Der berühmte französische Erforscher des Paläolithikums Mr. l'abbé H. B r o u i l, Honorarprofessor des College de France, hat eine hervorragende Sonderschau "Die Geburt der Kunst vor 40.000 Jahren" aufgebaut, die in München gezeigt wurde. In einer gemeinsamen Fahrt wurde die Ausstellung am 15. Mai 1955 vom Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg besucht.

Die Ausstellung enthält eine Sammlung naturgroßer eindrucksvoller Kopien, daneben aber auch Originalartefakte der eiszeitlichen Kulturen. Sie bietet erstmalig Gelegenheit zu einer gesamten vergleichenden Betrachtung der wichtigsten Erscheinungen von Kunst und Kultur des Eiszeitalters. Die Durchführung der Ausstellung erfolgte in anerkennenswerter Weise von den französischen Behörden.

### Publikationen des Obmannes G. Abel im Jahre 1954.

"Neue Höhlen im Hagengebirge" (Universum, Wien, 1954/1). - "Ein Wasserfall versiegt" (Universum, Wien, 1954/6). - "Feierstunde vor dem Mörkgrab" (Salzburger Nachrichten, 8.11.1954). - "Im Paradies der Unterwelt" (Demokratisches Volksblatt, Salzburg, 10., 13., 17.11.54). - "Die Tantalhöhle geologisch betrachtet" (Mitt.d.naturwiss.Arb.Gem. Salzburg). - "Die Tantalexpedition" (Der Naturfreund, Zürich, 1954/3). - "Höhlencismessungen in den Jahren 1924-1953". (Mitt.d.Höhlenkomm., Wien 1954). - "Der Herbst 1953 in Salzburger Wasserhöhlen" (Höhle), "Glaubaufloch (1990 m) nördlich vom Scheidegg (Die Höhle, 1954).

## Höhlenfahrt in die Vereinigten Staaten.

Im Mai und Juni 1955 wurden bei einem längeren Urlaub in den Vereinigten Staaten 12 Höhlen besucht. In diesen Höhlen verbrachte ich insgesamt ca. 30 Stunden. Die Reise verfolgte den Zweck, Verbindungen mit der National Speleological Society anzuknüpfen und den Amerikanern eine Vorstellung von unseren alpinen Höhlen zu vermitteln. Dazu dienten 60 Dias, Pläne, Prospekte und Erklärungen.

Ich kam zunächst nach New York, dann nach Philadelphia, Washington und Franklin (West-Virginia). Dort fand ein größeres Höhlenforschertreffen mit Vorträgen und Höhlenfahrten statt, an dem ich mich beteiligte; es war gerade über Pfingsten. Dann fuhr ich über Roanoke nach Chattanooga. Dort, sowie auf der Weiterfahrt nach Nashville konnte ich mehrere Höhlensehen und abschließend an einer Forschungstour in die Cristal Cave und am Tage darauf an einer Führung in der 6 Kilometer davon entfernten Mammoth Cave teilnehmen.

Dipl.Ing.Felix Seiser (Salzburg)

---

### AUS DEN VEREINEN

---

#### Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich.

Bei der im Juli 1955 durchgeführten Studienreise nach Frankreich wurden von den 8 Teilnehmern insgesamt 29 Höhlen in insgesamt 17 Tagen besucht. 7 Staaten wurden auf der Fahrt berührt.

Von den Höhlen waren 4 nicht erschlossen, 25 hatten Schauhöhlenbetrieb, 7 besaßen Höhlenwandmalereien oder Ritzzeichnungen, 12 waren Tropfsteinhöhlen mit Horizontalentwicklung, 7 waren Naturschächte, 5 waren wasserführende Höhlen mit Gerinnen, 12 haben urgeschichtliche Funde geliefert, 2 sind für kultische Zwecke umgestaltet worden. Schon diese wenigen Angaben zeigen die Vielseitigkeit der besuchten Objekte.

Genauere Berichte werden in den "Höhlenkundlichen Mitteilungen" des Landesvereines veröffentlicht.

Mit dem Erscheinen des Wissenschaftlichen Beiheftes Nummer 3 "Internationale Bibliographie für Höhlenkunde, Jahr 1951" ist noch im Laufe des heurigen Jahres zu rechnen.

---

#### ZUR GESCHICHTE DER HÖHLENFORSCHUNG IM AUSSEER LAND UND TOTEN GEB.

---

In der LOSERHÖHLE gehen Inschriften bis ins Beginn des 19. Jahrhunderts zurück. Die moderne Forschung setzt mit der ersten Befahrung des KLEINEN WINDLOCHS unter G. Lahner (1908) mit dem AV Linz ein. 1909 folgt eine Untersuchung der KREIDELUCKE bei Hinterstoder. 1911 - 1913 unter Beteiligung von H. Bock die Untersuchung des GROSSEN WINDLOCHES in der Elmgrube. 1911 wird die Sektion Obersteier-Bad Aussee des Vereins für Höhlenkunde in Österreich durch Oskar S t i p p i t s c h gegründet. 1921 beginnt mit Untersuchungen auf den Phosphatgehalt die Forschungsarbeit im westlichen Toten Gebirge durch O. S c h a u b e r g e r. 1925 findet in Ebensee die Höhlenforschertagung statt (Gasseltropfsteinhöhle). Im gleichen Jahre beginnen die Grabungen von O. K ö r b e r. Im Jahre 1932 hielt der Hauptverband deutscher Höhlenforscher seine Tagung in Aussee ab, 1933 wurde die Verbindung zwischen Kleinem und Großem Windloch entdeckt, 1936 und 1937 gelangen dem neu gegründeten Höhlenverein Altaussee 80 Neuentdeckungen, 1938 stieß G a i s b e r g e r in die Schwarzmoeskogeleishöhle vor; 1947 wurde die Tätigkeit wieder aufgenommen. (Nach einem Vortrag O.Schaubeger)

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLEN-  
FORSCHER AM 5. SEPTEMBER 1954 in W I E N.

Anwesende:

I. Verbandsleitung:

Dr. Josef V o r n a t s c h e r (Vorsitzender-Stellvertreter),  
Dr. Hubert T r i m m e l (Schriftführer), Rosa T ö n i e s  
(Kassier), Josefine H e i d r i c h (Rechnungsprüfer).

II. Wertretene Organisationen:

Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich (F.  
W a l l i s c h).

Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich (Franz P o =  
r o d).

Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg (Gustav A b e l), so-  
wie dessen Sektion Bischofshofen und die Außenstelle Bayern  
(Gustav O b e r h u b e r).

Eisriesenweltgesellschaft: Dr. Friedrich O e d l jun.  
Verwaltung der Eiskogelhöhle (Gustav A b e l).

Entschuldigt hatten sich Dr. Heinrich Salzer (Vorsitzender),  
die Sektionen Kapfenberg und Hallstatt-Obertraun, sowie Ausseer-  
land, der Landesverein für Höhlenkunde in Tirol, die Verwaltun-  
gen von Grasslhöhle und Katerloch, Rettenwandhöhle und die Dach-  
steinhöhlenverwaltung.

III. Teilnehmer, die nicht als Delegierte beauftragt waren:

Sigmund H e i d r i c h (Wien), Anny W a l l i s c h (Wien).

Versammlungsverlauf:

In Vertretung des Vorsitzenden Dr. Heinrich Salzer eröffnet um  
14.15 Uhr Herr Dr. Josef Vornatscher die Versammlung und be-  
grüßt alle Erschienenen in dem Heim, in dem sich der Sitz des  
Verbandes befindet. Er stellt ausdrücklich fest, daß die Hälfte  
der vorhandenen Stimmen nicht vertreten ist, daß aber die Anwe-  
senden gemäß § 16 der Satzungen des Verbandes beschlußfähig  
sind.

Der Tagesordnung entsprechend, erstattet nun der Schriftführer,  
nachdem festgestellt worden ist, daß gegen das Protokoll der  
letzten Jahreshauptversammlung, das in den Verbandsnachrichten  
allen Verbandsmitgliedern zur Kenntnis gebracht worden war, kei-  
ne Einwendungen bestehen, den

TÄTIGKEITSBERICHT FÜR DAS VEREINSJAHR 1953/54.

"Der vorliegende Tätigkeitsbericht ist der fünfte seit der  
Gründung des Verbandes als Interessengemeinschaft der in Öster-  
reich tätigen höhlenkundlichen Vereinigungen und Schauhöhlenbe-  
triebe. Er umfaßt ein Tätigkeitsjahr, das abermals durch eine  
neue Ausweitung der Arbeiten des Verbandes gekennzeichnet war.  
Die Forderung der Gründungsversammlung, daß der Verband keine  
Repräsentationsvereinigung, sondern eine A r b e i t s g e m e i n -  
schaft darstellen sollte, ist seitens der Verbandsleitung wohl  
weitgehend erfüllt worden. Erweiterung der Publikationstätig-  
keit, verstärkte Werbung für die Veröffentlichungen und umfas-  
sende Vorarbeiten für die Festveranstaltung sind in erster Li-  
nie zu erwähnen.

Die Verbandsleitung vertrat dabei den Standpunkt, daß die 75. Wiederkehr des Jahrestages der Gründung des ersten Vereines für Höhlenkunde in Wien nicht so sehr eine Wiener, als dem damaligen Rahmen entsprechend - eine gesamtösterreichische Angelegenheit sei. Sie war der Meinung, daß dieser Anlaß willkommene Gelegenheit biete, im Inland in die Öffentlichkeit zu treten und im Ausland auf die Leistungen der österreichischen Speläologen hinzuweisen.

Das abgelaufene Arbeitsjahr war aber auch durch die bedauerlicherweise eingetretene Beschränkung in Zahl und Zeit der freiwilligen Mitarbeiter an den umfassenden Arbeiten gekennzeichnet, die ihre Arbeitskraft und Arbeitszeit bisher immer ohne jede finanzielle Entschädigung in den Dienst der Sache stellten. Dies brachte bedeutende Schwierigkeiten im Hinblick auf die vielfach nötige termingemäße Fertigstellung von Arbeiten mit sich.

Die Möglichkeit, einen Zeitraum fünfjähriger Tätigkeit zu überblicken, gestattet es auch, abzuschätzen, was in fünf Jahren Verbandsarbeit geleistet, erreicht und nicht erreicht wurde. Der Bericht wird daher auch einige kritische Bemerkungen enthalten, deren Aufklärung vielleicht teilweise bei der nachfolgenden Diskussion möglich sein wird.

### 1. Mitgliederbewegung:

Der angestrebte Zusammenschluß aller Schauhöhlenunternehmen im Rahmen des Verbandes österreichischer Höhlenforscher gelang nicht. Es liegt dies zum Teil an der unverständlichen Haltung einzelner Unternehmer zu den Fragen zweckentsprechender Betriebsführung und Werbung, zum Teil an der Unwilligkeit, für die Werbetätigkeit und Arbeit des Verbandes auch einen entsprechenden Beitrag zu leisten.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat in seinem Schauhöhlenheft jene Betriebe, die nicht dem Verbände angehören, nicht behandelt, weil es wohl nicht vertretbar ist, daß jene Betriebe, die Beiträge leisten, die Werbung für jene Unternehmen bezahlen, die abseits stehen.

Gegenüber dem Vorjahre blieb die Zahl der angeschlossenen Unternehmen unverändert. Auch in der Zahl der angeschlossenen Höhlenvereine trat keine Veränderung ein. Neu gegründet wurde die Sektion Bischofshofen des Landesvereins für Höhlenkunde in Salzburg. Dafür ruht derzeit bis zur Durchführung der Neuorganisation die Mitgliedschaft der Sektion Abtenau des gleichen Landesvereines.

Die Mitgliederzahlen der Landesvereine und Sektionen wurden, soweit sie der Verbandsleitung bekannt wurden, zusammengestellt. Mit Stand vom 1. Juni 1954 betrug die gemeldete Gesamtmitgliederzahl 434 Personen.

### 2. Mitgliedsbeiträge und Höhlenforschungsgroschen.

Die Mitgliedsbeiträge zum Verbände blieben unverändert. Den Schauhöhlenunternehmen ist für die im Dienste der gemeinsamen Sache geleistete Arbeit bei der Einhebung des Höhlenforschungsgroschens bestens zu danken. Diese seinerzeit auf Anregung der Eisriesenweltgesellschaft beschlossene Einrichtung hat sich voll bewährt und auch den Ausbau der Werbung für den Besuch der Höhlen Österreichs ermöglicht. Die Jahresbeiträge für 1954 von den Vereinen sind fast ausnahmslos geleistet worden. Die geringe Summe der Erträge der 10%-igen Abgabe von den Subventionen der Landesvereine zeigt, wie wenig Unterstützung die Höhlenforschung immer noch findet.

### 3. Wir und der Verband alpiner Vereine Österreichs.

Durch den Anschluß des Verbandes an die Österreichische Bergsteigervereinigung ist der Verband in den Genuß der für Mitglieder alpiner Vereine vorgesehenen Begünstigungen gekommen. Die hierfür notwendige Ausgabe der gemeinsamen Mitgliedskarten ist - soweit bekannt - überall durchgeführt worden.

Die Begünstigungen werden nur dann gewährt, wenn der Verbandsausweis mit einem gestempelten Lichtbild, der Jahresmarke und dem "Verbandsstreifen" des VAVÖ ausgestattet ist, der durch die Verbandsleitung bezogen werden kann.

Die geringe Benützung des Verbandsstreifens durch die Landesvereine läßt vermuten, daß die Mitglieder vielleicht zu wenig über den Umfang der ihnen zur Verfügung stehenden Begünstigungsmöglichkeiten aufgeklärt sind.

Für die Mitglieder in den Bundesländern sind Ermäßigungen auf den meisten Seilbahnen und auf Postautolinien und anderen Verkehrsbetrieben zweifellos auch wichtig. Über die Schutzhüttenbegünstigungen, die den Verbandsmitgliedern zustehen, ist in den Verbandsnachrichten kürzlich ausführlicher berichtet worden. Der Verband österreichischer Höhlenforscher mußte sich allerdings verpflichten, den Mindestmitgliedsbeitrag für Vollzahler von S 25.-- pro Jahr, der für Mitglieder alpiner Vereine vorgesehen ist, einzuheben. Diese Bedingung wird, soweit bekannt, von allen angeschlossenen Landesvereinen erfüllt.

Die Verbandsleitung glaubt, daß damit günstige Voraussetzungen für die Mitgliederwerbung geschaffen sind.

### 4. Schutzhütten und Totogelder.

Als schutzhüttenbesitzender Verein gilt der Verband erst dann, wenn er eine voll bewirtschaftete Hütte mit Konzession besitzt. Der Besitz von Schutzhütten hat die Ermäßigung des Verbandsstreifens des VAVÖ von S 5.-- auf S 2.-- und die anteilmäßige Beteiligung an der Ausschüttung von Totomitteln zur Folge, die nach der Anzahl der zur Verfügung stehenden Betten aufgeteilt werden. Diese Totomittel würden ausschließlich zur Instandhaltung und zur Erneuerung der Hütten zur Verfügung stehen.

Die Gassltropfsteinhöhlenhütte gilt in diesem Sinne nicht als Hütte, da keine Schankkonzession damit verknüpft ist. Auf Grund von Wünschen, die 1953 geäußert wurden, hat die Verbandsleitung vorbereitende Schritte um Gewährung der Konzession unternommen, doch hat die Sektion Ebensee entgegen der mündlichen Anregung mehrerer Mitglieder später schriftlich erklärt, eine Konzession nicht anzustreben.

Die Schutzhütte auf der Schönbergalpe und das Dr. Friedrich Oedl-Haus werden nicht als Hütten des Verbandes geführt, da sie privat betrieben werden.

Die Schutzhütten, die von den dem Verbande angeschlossenen Vereinen oder Unternehmen geführt werden, müßten die für die Österreichische Bergsteiger-Vereinigung vorgesehenen Begünstigungen gewähren, über die der Verband jederzeit Auskunft geben kann, und die den auf den Hütten anderer alpiner Vereine üblichen Ermäßigungen entsprechen.

### 5. Veröffentlichungstätigkeit.

Mit Hilfe des Höhlenforschungsgroschens gelang es, die Zeitschrift "Die Höhle" weiter auszugestalten. Den einzelnen Heften konnten Planskizzen beigelegt werden. Im Jahrgang 1954 wurde eine Seitenzahl von 80 erreicht, was eine Vergrößerung des Umfanges um nahezu 25% bedeutet. Darüber hinaus erhielt jeder Abonnent zusätzlich auch ein Exemplar des Heftes "Schauhöhlen Österreichs". Damit wurde das im Vorjahre gegebene Versprechen

erfüllt, den Umfang der Zeitschrift zu verstärken, ohne den Bezugspreis zu erhöhen.

In der Reihe der "Wissenschaftlichen Beihefte" veröffentlichte der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich das erste Heft einer Bibliographie für Speläologie, dessen Ausgabe unmittelbar bevorsteht, und das das Jahr 1950 umfaßt. Es bildet den Anschluß an die von Helmuth Cramer verfaßte Karstbibliographie, die noch unveröffentlicht ist.

Einen weiteren Erfolg bedeutete die Herausgabe des Führers durch die Dürntaler Tropfsteinhöhlen, der im Auftrage von Hermann Hofer durch den Verband erfolgen konnte.

Von der Veröffentlichungstätigkeit der dem Verbandsangehörigen Vereine ist die Herausgabe eines Führers durch die Lurhöhle durch den Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark und die Lurgrotten-Gesellschaft zu erwähnen. Das Erscheinen eines Buches über die Höhlen in Wien und Niederösterreich im Verlag für Jugend und Volk in Wien, das zugleich einen Überblick über die Arbeitsgebiete der Speläologie geben wird, steht unmittelbar bevor.

Die Verbandsleitung glaubt, auf den Umfang der Publikationstätigkeit mit Recht stolz sein zu können.

## 6. "Die Höhle".

Das bei der Gründung angestrebte Ziel, die "Höhle" zum Forum für alle in Österreich erscheinenden speläologischen Arbeiten zu machen und als repräsentatives Organ zu führen, wurde nur zum Teil erreicht. Als zweite Fachzeitschrift erscheinen die "Mitteilungen der Höhlenkommission". Auch die "Mitteilungen des Museums für Bergbau, Geologie und Technik am Landesmuseum Joanneum in Graz" befassen sich in letzter Zeit ausschließlich mit speläologischen Problemen.

Der weitere Ausbau der "Höhle", die im Auslande bereits vielfach lobende Anerkennung gefunden hat, ist ausschließlich eine finanzielle Frage.

Die Rubrik "Kurz vermerkt" wurde neu eingeführt und soll über neues Geschehen unterrichten. Sie wird auf Grund eingelangter Berichte vom Schriftleiter zusammengestellt.

Die "Schriftenschau" wurde ausgebaut. Sie macht den Leser mit Fachliteratur bekannt, die ihm sonst vielleicht unbekannt geblieben wäre. Alle besprochene Literatur wird von der Verbandsleitung bei den Verlagen angefordert und die Besprechung nach Möglichkeit durch Spezialisten veranlaßt.

Die inhaltliche Gestaltung war durch die mangelnde Mitarbeit einzelner Landesvereine erschwert. Von der Möglichkeit der Veröffentlichung von Fahrten- und Kurzberichten wird nur wenig Gebrauch gemacht.

Herrn Rudolf P i r k e r, der mehrere Jahre hindurch die Redaktion innehatte und der aus beruflichen Gründen diese Tätigkeit im Berichtsjahr zurücklegen mußte, hat der Verband seinen herzlichsten Dank für die geleistete Arbeit auszudrücken.

Im Ganzen gesehen, ist die Situation der Zeitschrift nicht ungünstig, da der Vertrieb ca. 65 bis 70% der Druckkosten bei "normalem" Umfang (1 Druckbogen) ohne weiteres deckt.

Die Auflage blieb mit 1100 Stück unverändert.

Aus Einzelnen sind Herstellungskosten und Vertriebsinnahmen dem Kassenbericht zu entnehmen.

## 7. Verbandsnachrichten.

Die Erscheinungsweise wurde beibehalten. Die Verbandsleitung möchte anregen, daß jeder Funktionär der Vereine und Sektionen die "Verbandsnachrichten" beziehen möge.

Die Auflage betrug zwischen 100 und 110 Stück.

Für die Herstellung der Hefte hat der Verband Herrn Josef M r k o s (Wien) herzlichst zu danken.

## 8. Werbetätigkeit.

Im Geschäftsjahr 1953/54 wurde eine große Werbeaktion durchgeführt. Es wurden Werbeblätter für die Veröffentlichungen gedruckt und zum Teil vervielfältigt. Ferner ließ der Verband Bestellkarten drucken, die sich nach den bisherigen Erfahrungen gut bewährt haben.

Anlässlich des Erscheinens des Schauhöhlenheftes wurden Bestelleinladungen an alle Buchhändler Österreichs gerichtet, die zum Teil erfolgreich waren. Einigen Mitgliedern des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, vor allem Herrn Dr. Walter A b r a h a m c z i k, Herrn Josef M r k o s und Frä. Rosa T ö n i e s, ist für die Mitarbeit bei dieser Aktion zu danken.

## 9. Höhlenkataster.

Die Arbeiten wurden weitergeführt und der Verband ist in der Lage, den einzelnen Landesvereinen eine erste Teillieferung von Katasterblättern zu überreichen, die wir geschlossen aufzubewahren bitten, da die laufende Ergänzung erfolgen wird, mit dem Ziel, daß nach Abschluß der Arbeiten jeder Landesverein über den vollständigen und laufend ergänzten Höhlenkataster Österreichs verfügen wird.

## 10. Verschiedenes.

Der Tätigkeitsbericht wäre unvollständig, wenn nicht auf den umfangreichen Schriftverkehr hingewiesen würde, der sich aus der Ausweitung der Tätigkeit zwangsläufig ergab. Die im Frühjahr 1954 abgehaltene außerordentliche Generalversammlung hat beschlossen, der Verbandsleitung die Arbeit zu erleichtern. Dies können die Vereine und Betriebe vor allem durch möglichst genaue und pünktliche Erledigung der in den Verbandsnachrichten veröffentlichten Mitteilungen, bzw. Anfragen und Ersuchen der Verbandsleitung.

Auf die Bedeutung des Austausches wissenschaftlicher Publikationen, der im Geschäftsjahr 1953/54 mit ca. 80 Tauschpartnern durchgeführt werden konnte, braucht nicht besonders hingewiesen zu werden."

In Ergänzung zum Tätigkeitsbericht lag nun noch ein Bericht von Herrn Josef M r k o s über den Verbrauch von Druckmaterial im Geschäftsjahr 1953/54 vor, aus dem folgendes hervorging:

Papierverbrauch für die Verbandsnachrichten	3660 Blatt
Papierverbrauch für Sonderdrucke, Werbung	790 Blatt
Dies ergibt einen Gesamtverbrauch von	4450 Blatt.

Damit ist die Neuanschaffung von Saugpost-Papier notwendig und unaufschiebbar geworden.

Im Anschluß an den Tätigkeitsbericht legte die Kassierin nunmehr den anschließend wiedergegebenen Kassenbericht für das Geschäftsjahr 1953/54 vor.

## KASSENBERICHT

des Verbandes österreichischer Höhlenforscher für das Geschäftsjahr 1953/54, vom 1.8.1953 bis 30.6.1954.

	Eingang	Ausgang
Kassenkonto . . . . .	5 486.66	5 471.--
Postsparkassenkonto . . . . .	24 649.05	21 613.90
	30 135.71	27 084.90
Gesamtsaldo . . . . .	30 135.71	3 050.81
	30 135.71	30 135.71
Diese Summen ergeben sich aus:		
Spenden - Geldkosten	6.--	33.20
Mitgliedsbeiträgen	1 106.--	
Höhlenforschungsgroschen	6 994.20	1 044.--
1/2%-Subventionsabgaben d. Vereine	2 300.--	
Unkosten		3 068.45
"Die Höhle", Vertrieb	7 753.70	
, Druckkosten		9 237.40
, Klischees u. Beilagen		1 840.--
"Schauhöhlen Österreichs"	195.--	3 953.--
Verbandsnachrichten	265.50	273.90
Verbandsmarken des VAVÖ	200.--	285.--
Katasterblätter, Höhlenverzeichnis	1 272.96	640.50
Tafeln, Karten, Führer (Vertrieb)	286.50	611.--
Porto (Ausgaben und Rückersätze)	230.35	1 498.45
Tatsächliche Ein- und Ausgänge	20 610.21	22 484.90
Saldo am 1. August 1953	4 925.50	
Saldo am 30. Juni 1954	25 535.71	3 050.81
	25 535.71	25 535.71
Abhebungen vom Postsparkassenkonto auf Kassenkonto	4 600.--	4 600.--
	30 135.71	30 135.71

### Gewinn- und Verlustkonto:

Ertragskonten (Spenden, Mitgliedsbeiträge, Katasterblätter, Höhlenforscher-groschen, Subventionen, Höhle-Vertrieb) . . . . .	10 171.66	
Verlustkonten (Geldkosten, Unkosten, Höhle-Druckkosten und Klischees, Verbandsnachrichten, Verbandsmarken, Tafel-Karten-Führer, Schauhöhlenh., Porto) . . . . .		12 046.35
Saldo per 1. August 1953 . . . . .	4 925.50	
Saldo per 30. Juni 1954 . . . . .	15 097.16	3 050.81
	15 097.16	15 097.16

Rosa T ö n i e s  
Kassier

Rechnungsprüfer:  
Leopoldine H e i d r i c h e.h.  
Gustav O b e r h u b e r, e.h.

(Vorgelegt bei der Jahreshauptversammlung 1954 am 5. Sept. 1954).

Namens der Rechnungsprüfer berichtete nunmehr Herr Gustav Oberhuber, daß alle Buchungsunterlagen geprüft und der Rechnungsabschluß in Ordnung befunden wurden. Der Berichterstatter stellt den Antrag, dem Kassier und dem Vorstand den Dank und die Entlastung auszusprechen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Der Schriftführer bringt nunmehr das folgende Schreiben des Vorsitzenden Dr. Heinrich Salzer zur Kenntnis: "Zu dem vorgesehene Programm punkt der Tagesordnung gebe ich hiemit bekannt, daß ich meine Stelle als Vorsitzender und Ausschußmitglied des Verbandes österreichischer Höhlenforscher mit dem Ablauf dieses Geschäftsjahres niederlege und weiterhin kein Amt im Vorstand annehmen kann. Glück tief! Dr. H. Salzer." Dieses Schreiben wird mit Bedauern zur Kenntnis genommen und der einstimmige Beschluß gefaßt, dem Gründungspräsidenten für seine im Interesse des Verbandes und der Höhlenkunde überhaupt geleistete Arbeit den Dank auszusprechen.

Um eine Neuwahl zu ermöglichen, bietet nunmehr auch der übrige Vorstand seinen Rücktritt an. Für die Neuwahl läßt ein Wahlvorschlag vor. Er umfaßt folgende Namen:  
1. Vorsitzender: Dr. Josef VORNATSCHER (Wien) -Neuwahl  
2. Vorsitzender: Georg LAHNER (Linz) -Wiederwahl  
Schriftführer (zum Generalsekretär bestellt): Dr. Hubert TRIMMEL (Wien) -Wiederwahl  
Kassier: Rosa TONIES (Wien) -Wiederwahl

Der Wahlvorschlag wird einstimmig angenommen.

Die Funktionsperiode des neu gewählten Vorstandes wird einstimmig mit zwei Jahren festgelegt, so daß die Neuwahlen erst wieder 1956 erfolgen werden.

Die Wahl der Rechnungsprüfer wurde ebenfalls einstimmig vorgenommen. Als Rechnungsprüfer wurden bestellt: Frau Josefine Heidrich (Wien) und Herr Gustav Oberhuber (Salzburg), als Ersatzmänner Dipl. Ing. Otto Englbrecht (Innsbruck) und Toni Gaugg (Scharnitz).

Der nächste Tagesordnungspunkt war die Beschlußfassung über eingebrachte Anträge.

Der Antrag, die Jahreshauptversammlung 1955 in Tirol abzuhalten (vgl. Verbandsnachrichten, 5, 6, Wien 1954, 53) wurde einstimmig angenommen.

Der Antrag zur Sicherung der weiteren Verbandsarbeit (vgl. Verbandsnachrichten, 5, 6, Wien 1954, 54) beantragte die Gewährung einer Aufwandsentschädigung an den Generalsekretär nach Maßgabe der verfügbaren Mittel bis zur Höhe von S 150.-- im Monat unter der Bedingung, daß die Publikationstätigkeit dadurch keine Einschränkung erfahre. Die Delegierten Dr. Oedl und Oberhuber stellten den Ergänzungsantrag, den Antrag auf Gewährung dieses Betrages vorläufig auf ein Jahr zu befristen, beginnend mit August 1954 bis zur nächsten Jahreshauptversammlung. Dr. Oedl jun. stellte einen weiteren Abänderungsantrag, und zwar die Verbandsleitung zu ermächtigen, die Entschädigung bis zur Höhe von S 200.-- je Monat zu gewähren. Mit den beiden angeführten Zusatzanträgen wurde der Antrag einstimmig angenommen. Zusätzlich wurde folgender Beschluß einstimmig gefaßt: "Die Bedeckung der Aufwandsentschädigung hat durch den Verband zu erfolgen. Die Landesvereine werden jedoch eingeladen, sich zu bemühen und alles daranzusetzen, eine entsprechende Ergänzung der

Verbandsmittel herbeizuführen und werden versuchen, in Form von Druckkostenbeiträgen entsprechende Anteile zustandezubringen. Diese Notmaßnahme wird bis zu dem Zeitpunkt getroffen, wo es möglich ist darauf zu verzichten."

Der Antrag auf Neufestlegung des Mietzinszuschusses an das vom Verband österreichischer Höhlenforscher mitbenützte Heim des Landesvereins für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, der die Verbandsleitung ermächtigt, einen Zuschuß bis zur Höhe von S 50.-- monatlich zu gewähren (vgl. Verbandsnachrichten, 5, 6, Wien 1954, 54), wurde ebenfalls einstimmig angenommen.

Zu dem Tagesordnungspunkt "Diskussion der Verbandsarbeit und der weiteren Arbeit während des kommenden Arbeitsjahres" fand nur eine kurze Wechselrede statt. Es wurde festgestellt, daß es wünschenswert sei, die Hauptversammlung 1955 vor Beginn des Schuljahres abzuhalten. Hinsichtlich eines gemeinsamen Programmes wurde auf die Studienreisen hingewiesen, die für 1955 vom Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg im Juni nach Jugoslawien und vom Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich im Juli nach Südfrankreich geplant sind. Befürwortet wurde die Zusammenarbeit mit der Höhlenkommission beim Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft und den staatlichen Institutionen besonderes Augenmerk zuzuwenden.

Zum Tagesordnungspunkt "Allfälliges" lagen keine weiteren Wortmeldungen mehr vor.

Mit dem Dank an alle Erschienenen wurde die Hauptversammlung vom Vorsitzenden um 18.00 Uhr geschlossen.

Über die übrigen Veranstaltungen, die in Zusammenhang mit der Jahreshauptversammlung abgewickelt wurden, wurde bereits berichtet. Dasselbe Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 5. September 1954 ist satzungsgemäß unterzeichnet.

Dr. Josef Vornatscher e.h. Dr. Hubert Trimmel e.h. Rosa Tönies e.h.  
Vorsitzender Schriftführer Kassier

---

#### MITTEILUNGEN IN KÜRZE

---

Im Spätherbst 1955 soll eine Höhlenführerprüfung abgehalten werden. Interessenten mögen sich beim Verband österreichischer Höhlenforscher oder direkt beim Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Wien 1., Stubenring, Regierungsgebäude, anmelden. Über die benötigten Unterlagen erteilt der Verband gerne Auskunft.

Im Jahre 1954 wurde die Höhlenkommission beim Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft auf drei Jahre neu bestellt. Von 4 ständigen Mitgliedern sind 2 Mitglieder des Verbandes, 10 Beiräten sind 3 Mitglieder des Verbandes, von 28 Korrespondenten sind 16 Mitglieder des Verbandes. Das heißt, daß nur genau 50% der bestellten Kommissionsmitglieder dem Verbands österreichischer Höhlenforscher oder einem der angeschlossenen Landesvereine angehören.

Wie wir erfahren, wurde auch die Prüfungskommission für die Höhlenführerprüfungen neu bestellt.



V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

6. Jahrgang 1954/55

Wien, am 20. November 1955

Heft 6

Sitz des Verbandes: Wien III., Neulinggasse 39/ Stiege 1, Souterr.

Besprechungen mit dem Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen und deren Ergebnisse.

Auf Grund einer Einladung durch Herrn Oberinspektor Schüttenhelm des Bundesamts für Eich- und Vermessungswesen in Wien konnte der Berichterstatter als Vertreter des Verbandes der österreichischen Höhlenforscher eine wichtige Aussprache mit maßgeblichen Herren dieses Amtes, u.a. auch mit Herrn Hofrat Prof. Dr. Neumayer durchführen.

Das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen plant, in den amtlichen österreichischen Kartenwerken in Hinkunft auch die systematische Einzeichnung bedeutenderer Höhlen durchzuführen. Der Berichterstatter hat hiezu die Mitarbeit des Verbandes und der ihm angeschlossenen Vereine in dem Bewußtsein zugesagt, daß damit zugleich einem von seiten der Landesvereine länggehegten Wunsche entsprochen wird.

Dazu wird zunächst an alle Landesvereine die Bitte gerichtet, in den amtlichen österreichischen Kartenwerken beobachtete Fehler hinsichtlich der Einzeichnung von Höhlen mitzuteilen, damit entsprechende Berichtigungen erfolgen können.

Das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen wird seinerseits an den Verband, bzw. an die einzelnen in Frage kommenden Landesvereine mit der Bitte um Gewährung von Einblick in die vorhandenen Unterlagen, bzw. mit der Aufforderung um Mitteilung, welche Höhlen in die Karten einzuzichnen sind, herantreten, und zwar jeweils für die Gebiete, die eben in Bearbeitung sind.

Die Topographen werden aufgefordert werden, im Rahmen ihrer Arbeit im Gelände auch die Angaben der katasterführenden Landesvereine für Höhlenkunde mitzuverwerten.

Für den Fall, daß einzelne Landesvereine Material schon jetzt zur Verfügung stellen können und wollen, erbittet die Verbandsleitung hierüber Mitteilung; ebenso ist eine kurze Mitteilung darüber erbeten, wenn hiefür Grundlagen (z.B. Musterkartenblätter u.dgl.) benötigt werden. Die Verbandsleitung wird sich um die Beschaffung bemühen.

Die Besprechung fand am 7. November 1955 statt. Wir hoffen, daß die damit angebahnte Zusammenarbeit eine möglichst enge werden möge.  
Dr. Hubert Trimmel.

Arbeitstagung schwäbischer Höhlenfreunde.

Die Arbeitstagung 1955 der "Arbeitsgemeinschaft schwäbischer Höhlenfreunde" fand mit einem reichen Vortragsprogramm am 5. und am 6. November 1955 in S i g m a r i n g e n statt. Die Organisation oblag diesmal dem "Naturwissenschaftlichen Kolloquium Sigmaringen". Die Vorträge standen diesmal unter dem Leitgedanken "Das Landschaftsbild an der oberen Donau". Auch eine halbtägige Exkursion war vorgesehen.

---

## PERSONALIA

---

Hans Faistauer +.

Am 8. Oktober 1955 ist Hans Faistauer, ein langjähriges Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg, verstorben. Der Verstorbene war als Höhlenführer des Lamprechtsofens in Weißbach bei Lofer bekannt. Trotz der Behinderung durch schwere, während des zweiten Weltkrieges erlittene Verwundungen widmete sich der Verstorbene nach 1945 dem Wiederaufbau und Ausbau des Führungsbetriebes im Lamprechtsofen, wobei er unglaubliche Leistungen vollbrachte. Mit Erfolg legte er die Höhlenführerprüfung ab und war seither in "seiner" Höhle als Führer tätig. Der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg und alle österreichischen Höhlenforscher werden dem Verstorbenen ein treues Andenken bewahren.

---

## SCHRIFTTUM

---

Eine Reihe von Forschern und Höhlenvereinen haben durch den Verband aus der FISCHER-BÜCHEREI die preiswerten Exemplare der Werke von Herbert Kühn, "Das Erwachen der Menschheit" und "Der Aufstieg der Menschheit" bestellt. Die Verbandsleitung bittet um etwas Geduld, da insbesondere der erste, den eiszzeitlichen Menschen und seine Kunst behandelnde Band derzeit vergriffen und vom Verlag im Jänner 1956 neu gedruckt wird. Die vom Verbands vorgenommene Bestellung ist vorgemerkt und wird sofort nach Erscheinen ausgeliefert werden.

In Wien ist dieser Tage ein sehr gut ausgestattetes Buch erschienen, von Michael Müller, mit dem Titel "Der Pilatussee" - ein Streifzug durch die niederösterreichische Höhlensagenwelt. Die Landesvereine und Sektionen werden eingeladen, dieses Buch, eine sehr interessante Studie über Sagenmotive, im Falle der Anschaffung durch den Verband zu beziehen, an den Bestellungen zu richten sind. Ladenverkaufspreis S 34.--, Bezugspreis beim Verband S 31.--. Das Buch eignet sich gut als Weihnachtsgeschenk.

Die "Mitteilungen der Höhlenkommission", Jahrgang 1953, Heft 2, sind beim Speläologischen Institut erschienen. Preis S 16.--. In der "Höhle" wird eine Besprechung erscheinen.

---

## VERSCHIEDENES

---

Gustav Abel war als Vertreter des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg am "VII Congresso Nazionale di Speleologia" in Sardinien in der Zeit vom 3. bis 8. Oktober 1955 eingetragener. Das Kongressprogramm sah auch einen Vortrag "Salzburger Höhlen und Eishöhlen" vor.

Herr Hugo Hoffmann, der Höhlenführer und Pächter der Aggertalhöhle bei Runderoth (Rheinland) hat in der Nähe dieser Höhle eine neue, großräumige Höhle entdeckt, wie uns Dr. H. W. Franke mitteilt, der die Aggertalhöhle kürzlich besucht hat. Prospektmaterial über diese Höhle liegt im Verbandsheim auf.

Das Heft 4 der "Höhle" wird u. a. eine Zusammenstellungen der Ergänzungen des Höhlenverzeichnisses von Niederösterreich enthalten, die 1955 durch Forschungen notwendig geworden sind.

## MITTEILUNGEN DER VERBANDSLEITUNG

### Ein Ersuchen des Speläologischen Institutes.

Das Speläologische Institut, Wien 1., Hofburg, Leopoldinischer Trakt, Bettlerstiege hat an den Verband österreichischer Höhlenforscher folgendes Ersuchen gerichtet, das wir auf diesem Wege allen Höhlenvereinen und Sektionen zur Kenntnis bringen:

"Das Institut wäre Ihnen dankbar, wenn Sie uns die in Ihrem Arbeitsbereiche befindlichen Eishöhlen bekannt geben möchten. Unter "Eishöhlen" verstehen wir in diesem Zusammenhange nur Naturhöhlen, in denen a) ständig Eis angetroffen wird (permanente Eishöhlen) od. b) den größten Teil des Jahres angetroffen wird (periodische Eishöhlen).

An weiteren Angaben erbitten wir 1. annähernd die geographische Breite, 2. möglichst genau die Seehöhe der Höhle, 3. Benennung des Gebirges oder Berges in dem die Höhle liegt, 4. wenn bekannt, ob die Höhle statisch (nur ein Eingang) oder dynamisch bewettert wird (zwei oder mehrere Eingänge oder Öffnungen)."

Zuschriften sind unter Zl. 347-Spel-1955/6 an das Institut zu richten.

### Neue Zusammenstellung der Termine von Vereinszusammenkünften.

In einer der nächsten Nummern der Verbandsnachrichten wird wieder eine zusammenfassende Liste veröffentlicht werden, an welchen Tagen und an welchen Orten die einzelnen Landesvereine und Sektionen regelmäßige Zusammenkünfte haben, so daß auswärtigen Gästen die Teilnahme ohne zeitraubende Rücksprache möglich sein wird. Die Verbandsleitung bittet um baldige Übermittlung der benötigten Unterlagen, soweit dies noch nicht geschehen ist.

### Höhlenführerprüfung.

Auf Grund mehrerer Anfragen von Schauhöhlenbetrieben und Höhlenvereinen hat der Verband beim Speläologischen Institut Erkundigungen hinsichtlich der Abhaltung der Prüfung eingeholt. Nach telefonischer Auskunft wird die Prüfung erst im Frühjahr 1956 stattfinden, und nicht wie ursprünglich vorgesehen, im Herbst 1955. Der offizielle Prüfungsstoff (Skripten) wird vom Speläologischen Institut neu bearbeitet und den angemeldeten Kandidaten noch vor Jahres-schluß zugesandt werden.

Über die Zusammensetzung der Prüfungskommission erfährt der Verband inoffiziell, daß zum Prüfer für Theoretische Speläologie Herr Sektionschef Dr. Rudolf Saar, als sein Stellvertreter Herr Dr. F. Bauer (Speläologisches Institut) ernannt wurde. Als Prüfer für praktische Speläologie wurde Herr Albert Morokutti (Salzburg) ernannt, der dem Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg angehört. Als sein Stellvertreter wurde Dr. H. Trimmel ernannt, doch hat dieser die Berufung auf diesen Posten abgelehnt.

### Vollversammlung der Höhlenkommission.

In den Mitteilungen der Höhlenkommission ist die Vollversammlung für 2. bis 4. Dezember angekündigt. Ein endgültiges Programm ist dem Verband bis Redaktionsschluß nicht bekanntgeworden. Im Falle der Abhaltung lädt der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich alle auswärtigen Teilnehmer zu seiner Monatsversammlung am 3. Dezember, 16.00 h, ins Verbandsheim ein und bittet sie, über Ihre Arbeit zu berichten.

---

## AUS DEN VEREINEN

---

Vortragsabend im Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg.

Zahlreiche Besucher leisteten der Einladung des Landesvereines zu einem Vortrage "Leuchtende Farben in Kalifornien" im Haus der Natur Folge. In reichem Wechsel gaben ausgezeichnete Farblichtbilder von der Schönheit dieses Landes Kunde. Steil aufragende Berge, tiefe Canons, riesige Wüstengebiete, prachtvolle Blumenaufnahmen und glitzernde Kristalle in den Höhlen gaben Zeugnis von einem Land weit über dem Ozean. Der Vortrag hatte umso mehr Bedeutung, als die Lichtbildnerinnen und Forscherinnen aus den Vereinigten Staaten, Pauline Saylor und Lilian Casler (Redakteur des "California Caver". Anm.Red.) selbst am Vortrags-tisch standen. Miss Saylor, welche nach einem Besuch anlässlich der 75-Jahr-Feier des "Vereins für Höhlenkunde" im Jahre 1954 die Höhlen Osterreichs nun das zweite Mal besichtigt hat, begab sich mit ihrer Kollegin anschließend zu den Dachsteinhöhlen, um auch diese kennenzulernen. Der Abend fand bei allen Besuchern größten Beifall.

Winterprogramm des Landesvereins für Höhlenkunde in Steiermark.

Eine Aussendung des Landesvereines für Höhlenkunde in Steiermark bringt ein umfangreiches Vortragsprogramm an den einzelnen Vereinsabenden den Mitgliedern zur Kenntnis. Das Programm umfaßt u.a. noch Berichte über eine Spanienfahrt und einen Besuch der Höhle von Altamira (Dolischka, 18.11.), Berichte über das weststeirische Höhlengebiet (Maurin, 25.11.), Vorweisungen über Fluoreszenzerscheinungen an Kalkspat (Alker, 2.12.), sowie einen zusammenfassenden Bericht "Die Höhlenforschung in Osterreich im Jahre 1955" (Krieg, 9.12.).

Im Dezember sind Exkursionen in das Wildoner Höhlengebiet (4.12.) und in die Gößgrabenhöhle (Reiting) (18.12.) vorgesehen.

---

## AUS DEM AUSLAND

---

Im September 1955 hat der "Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher" mit dem Sitz in München seine "1. Verbands-Mitteilung" zum Versand gebracht. Wir entnehmen daraus, daß am 16. Oktober 1955 in Laichingen (Württemberg) das Heimatmuseum eröffnet wurde, das auch eine höhlenkundliche Abteilung enthält. Diese wird vom "Höhle- und Heimatverein Laichingen", Höhlenforschungsabteilung, betreut.

Im Doanatal zwischen Sigmaringen und Beuron wurde von der Bergwacht eine interessante Spalten- und Schachthöhle entdeckt. In ihr wurden Knochen von Gänsegeier, Urfeld usw. gefunden und dem Museum für Naturkunde in Stuttgart zur Bestimmung übergeben.

---

Herausgeber, Eigentümer und Verleger, sowie Hersteller: Verband österreichischer Höhlenforscher. Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Hubert Trimmel. Alle: Wien III-, Meulinggasse 39/I. - Matrizenvervielfältigung.